



Illustrirte
Frauen-Zeitung
 Berlin
 Wien



Preis
 des ein-
 zelnen Heftes
 50 Pf. oder
 50 Kr.

Im Abonnement viertel-
 jährlich 2 1/2 M.; 1.50 fl.,
 mit Postversandt 1.56 fl.
 Große Ausgabe mit jährlich 60
 Kupfern vierteljährlich 4 1/4 M.;
 2.55 fl., mit Postversandt 2.65 fl.

Berlin W, Potsdamerstraße 58. — Franz Lipperheide. — Wien I, Operngasse 3.



Vierteljährlich erscheinen 6 Hefte, enthaltend: 6 Unterhaltungs-Nummern, 6 bis 12 Beiblätter, 6 Unterhaltungs-Beilagen, 6 Moden-Nummern, 3 Schnittmuster-Beilagen, 6 farbige Modenbilder, außerdem jährlich 4 Extra-Blätter und 4 farbige Vorlagen zu häuslichen Kunstarbeiten. — Die große Ausgabe bringt außerdem noch 9 farbige Modenbilder.

Inhalt des gegenwärtigen Heftes:

Unterhaltungs-Nummer und Beiblatt:

Text.
 Fenella. Novelle von H. Noßl. (Schluß.)
 Die Rechnung ohne den Wirth. Erzählung von Hermine Billinger. (Schluß.)
 Die Internationale Ausstellung für Amateur-Photographie in Berlin. Von Paul von Szepesvárski.
 Literarische Streifzüge. VIII. Von Dr. Felix Poppenberg.
 Die Bibliothéque Nationale in Paris. Von K. Schirmacher.
 Eine Vermählung im österreichischen Kaiserhause. Von Natalie Bruck-Ruffenberg.
 Bauern-Deputation.
 Der Internationale Frauen-Congress in Berlin. Aus der Frauenwelt.
 Die Mode.
 Handarbeiten.

Illustrationen.
 Villa in Pillnitz. Nach einer Amateur-Photographie von Hildegard Lehnert.
 Portrait-Studie. Nach einer Amateur-Photographie von Marie Gräfin von Oriola.
 Im Park von Schloß Rheinsberg. Nach Amateur-Photographien von Alma Lessing.
 Bauern-Deputation. Nach dem Gemälde von Franz von Defregger.
 Philipp Herzog von Orleans und seine Gemahlin Maria Dorothea, Erzherzogin von Oesterreich.
 Fräulein Dr. Käthe Schirmacher.
 Ottilie Baronesse von Wistram.
 Frau Dr. med. Krajewska.
 Die Mode. 10 Abbildungen.
 Handarbeiten. 2 Abbildungen.

5-6. Gestrickter Stiefel für alte Damen.
 10-11. Buchhülle mit orientalischer Stickerei.
 13 u. 16. Lampendecken. Aufnääh-Arbeit. Auch für kleine Mädchen.
 14 u. 12. Kleines Deckchen. Tuch-Mosaik mit Bunt- und leichter Goldstickerei.
 15 u. 7-8. Zeitungsmappe mit Kreuz- und Flachstick-Stickerei.
 17. Schlüsselbund. Klopfsarbeit in Binn.
 18-19. Sammelmappe. Brandmalerei auf Lederpappe.
 20 u. 23. Notizbuch oder Bloc n. Kerbschnitt-Arbeit.
 21. Runde Schachtel mit ausgefalttem Holzbrand.
 22. Portemonnaie mit Lederschnitt.

24. Console-Brett mit Bilderrahmen. Nagelarbeit.
 70-75. Schneiderei.
 76-77. Hüte und Bup. Bezugsquellen.

Unterhaltungs-Beilage.

Vergieb uns unsere Schuld. Erzählung von E. v. d. Saft. (Schluß.)
 Eine gute Mutter. Von Max von Weizenthurn.
 Durch den Wald. Gedicht von S. Trojan. Aus dem Leserkreise. Mit 17 Abbildungen.

Farbige Vorlagen zu häuslichen Kunstarbeiten Nr. 6: Füllungen und Borten für Kästen, Mappen, Dosen u. s. w. Bemalter Kerbschnitt.

Beschreibung des Modenbildes auf der Vorderseite des Umschlages:

Cylinder-Hut aus Seiden-Bespel, mit schmalem Reppband eingefasst und garnirt. Schleier mit flittern und applicirten Spitzen-Figuren. Bluse aus gestreiftem englischem Velvet; Cravate aus schottischer Seide mit Spitzen-Abschluß. Tuch-Cape.
 Bezugsquellen: Hut und Schleier: Müller & Wendig, C. Werderstr. 7. — Bluse: R. Busse, SW. Leipzigerstr. 42. — Cravate: R. Gutmann, W. Leipzigerstr. 8.

Farbiges Modenbild Nummer 1208 mit drei Promenaden-, zwei Haus-Toiletten und einer Toilette für ältere Damen.

Ferner für die Abonnenten der großen Ausgabe: Farbiges Modenbild Nummer 1207 mit zwei Haus-Toiletten.

Moden-Nummer:

Toilette.

Neue Moden.
 1 u. 26. Promenaden-Anzug mit Sackjade aus Pelz.
 2. Ausgeschnittenes Kleid für kleine Mädchen.
 3. Kleid mit glatter Taille.
 27, 25 u. 34. Négligé-Jade mit gesticktem Kragen.
 36, 31 u. 50. Kleid mit auseinander tretendem Rock.
 37 u. 56. Kleid mit abstechender Bluse.
 38 u. 28. Prinzesskleid mit Kragen aus Perl-Passementerie.
 40, 35 u. 52. Velvet-Kleid mit schräg geschlossenem Jäckchen.
 41, 32 u. 55. Sortie in Dolman-Form.
 42. Capote-Hut aus Chenille-Gestecht.
 43. Runder Hut aus Filz.
 44 u. 48. Blusenkleid mit engem Aermel.
 45 u. 29. Ballkleid mit garnirtem Rock.
 46. Sortie in Cape-Form.

47. Kleid mit Plissé-Garnitur für Mädchen von 9-11 Jahren.
 49. Pelz-Mantille mit Sammet-Plissés.
 53, 39 u. 33. Kleid mit Jabot und Jäckchen-theilen.
 54. Capote-Hut für alte Damen.
 57, 60 u. 65. Abendmantel mit Schulter oder Pelertinen-Kragen.
 58-59. Abendmantel mit Passe und Epaulettes.
 61. Theater- oder Gesellschaftsbluse.
 62 u. 30. Besuchsanzug mit Jäckentaille.
 63-64. Hängermantel mit Pelzbesatz für Mädchen von 8-10 Jahren.
 66 u. 51. Bluse aus Wolstoff mit Leinenkragen und Manschetten.
 67. Kleid mit abstechenden Blusentheilen.
 68-69. Ball-Toilette mit Tablier-Garnitur.

Handarbeiten.

4 u. 9. Servirtisch-Decke. Schwedische Buntstickerei auf Leinen.

Abonnements-Bedingungen, bei Vorauszahlung ohne Aufschlag.

Vierteljährlicher Abonnements-Preis der Illustrierten Frauen-Zeitung M. 2.50, einzelne Hefte M. 0.50. In Oesterreich-Ungarn fl. 1.50, in Oesterreich mit Postversandt fl. 1.50. In der Schweiz fr. 3.35.
 Die große Ausgabe mit allen Kupfern kostet vierteljährlich M. 4.25; in Oesterreich-Ungarn fl. 2.55, in Oesterreich mit Postversandt fl. 2.65; in der Schweiz fr. 5.70. — Alle Buchhandlungen und Post-Anstalten nehmen jederzeit Bestellungen an.
 Desgleichen nehmen die Post-Anstalten (Post-Zeitungs-Katalog Nr. 3401 und 3400) Bestellungen zu folgenden Vierteljahrspreisen (ausschließlich Bestellgeld) an:
 in ganz Deutschland und Luxemburg M. 2.50; Ausgabe mit allen Kupfern M. 4.25;
 in Oesterreich-Ungarn fl. 1.47; Ausgabe mit allen Kupfern fl. 2.50;
 in der Schweiz fr. 3.90; Ausgabe mit allen Kupfern fr. 6.30.
 Für das weitere Ausland nehmen die Post-Anstalten in Belgien, Italien, Holland, Dänemark, Schweden und Norwegen, Rußland und Rumänien, sowie Konstantinopel Bestellungen an; Preise je nach der Lage. —
 Vierteljährliche Abonnements aus England, welche die Firma Asher & Co., 13 Bedford Street, Covent Garden, London WC annimmt:

nach Ländern innerhalb und außerhalb des Weltpostvereins £—4.0; Ausgabe mit allen Kupfern £—6.0;
 In Paris nimmt H. Welter, Librairie étrangère, 59 Rue Bonaparte vierteljährliche Abonnements an:
 innerhalb des Weltpostvereins fr. 5.—; Ausgabe mit allen Kupfern fr. 7.50;
 nach anderen Ländern fr. 6.50; Ausgabe mit allen Kupfern fr. 9.—.
 Ganzjährige Abonnements nach der Levante, sowie nach Aegypten berechnet die f. f. Zeitungs-Expedition in Wien mit fl. 7.32; Ausgabe mit allen Kupfern fl. 11.68.
 Wo der Bezug durch eine Buchhandlung oder Post-Anstalt nicht thunlich, erfolgt bei directer Bestellung unter Einbindung des Abonnements-Vertrages an die Expedition der Illustrierten Frauen-Zeitung, welche die Bestellung einer Buchhandlung übergibt, portofreie Zusendung jedes Heftes:
 1. innerhalb Deutschlands zum Vierteljahrspreise von M. 3.10; Ausgabe mit allen Kupfern M. 4.85;
 2. innerhalb Oesterreich-Ungarns zum Vierteljahrspreise von fl. 1.50; Ausgabe mit allen Kupfern fl. 2.65;
 3. nach dem Auslande zum Jahrespreise von M. 15.20; Ausgabe mit allen Kupfern M. 22.—.

Probe-Hefte

gratis und franco in allen Buchhandlungen und in den Expeditionen Berlin W, Potsdamerstr. 38; Wien I, Operng. 3.

Anzeigen

jeglichen Inhalts, falls solche nicht als zur Aufnahme ungeeignet von uns angesehen werden sollten, finden in der Illustrierten Frauen-Zeitung eine weit über den Kreis der Abonnenten hinausgehende Verbreitung. Denselben ist eine vorzügliche Wirkung gesichert, zumal die Leser den gebildeten und wohlhabenden Kreisen angehören. Die Annahme der Anzeigen erfolgt, soweit der dafür bestimmte Platz reicht, zum Preise von M. 1.— für die einseitige Nonpareille-Zeile (etwa 32 Buchstaben fassend) oder deren Raum, und findet in allen Annoncen-Bureaus, sowie direct bei den Expeditionen der Illustrierten Frauen-Zeitung zu Berlin W, Potsdamerstr. 38, und zu Wien I, Operngasse 3, statt. — Alleinige Inseraten-Annahme für Frankreich und Belgien bei der Compagnie générale de Publicité Etrangère, John F. Jones & Cie in Paris, 31^{me} Rue du Faubourg Montmartre.
 Inserenten erhalten das Blatt kostenfrei mit der Post zugesandt, so lange der Insertions-Austrag dauert.

Preise und Bezugs-Firmen der Illustrierten Frauen-Zeitung im Auslande.

Die Preise verstehen sich für das Vierteljahr und, wo nicht anders bemerkt, einschl. Versandt am Orte; bei Vorauszahlung ohne Aufschlag.

Aegypten: Kairo, F. Diemer, Librairie internationale; H. A. P. 19, gr. A. P. 32.
Belgien: Brüssel, Kiefling & Co.; Lebègue & Co.; H. A. fr. 4.—, gr. A. fr. 6.75.
Brasilien: Rio de Janeiro, Laemmert & Co.; H. A. 3 \$ 000, gr. A. 5 \$ 000.
Cap der guten Hoffnung: Capstadt, Hermann Michaelis; H. A. £—3.4, m. Postvers. £—4.4; gr. A. £—5.65, m. Postvers. £—6.9.
Chile: Santiago, Carlos F. Niemeyer; Valparaiso, Carlos F. Niemeyer; Preise nach Kurs.
Dänemark: Kopenhagen, H. Hagerup; A. F. Høf & Sohn; Lehmann & Stage; Wilh. Priör; G. Chr. Ursin's Nachflg.; H. A. Kr. 2.50, gr. A. Kr. 4.25.
Frankreich: Paris, Haar & Steinert; H. Welter; H. A. fr. 3.75, m. Postvers. fr. 4.75; gr. A. fr. 6.25, m. Postvers. fr. 7.75.
Griechenland: Athen, Karl Wilberg; H. A. Drachmen 4.50, m. Postvers. Dr. 5.50; gr. A. Dr. 7.65, m. Postvers. Dr. 8.65.
Großbritannien: London, Dulau & Co.; Haas & Rutt; D. Rutt; Aug. Siegle; H. A. £—3.6, m. Postvers. £—4.6; gr. A. £—5.—, m. Postvers. £—6.6.

Italien: Mailand, H. Hoepli; H. A. L. 4.75, gr. A. L. 7.00 franco in ganz Italien.
 Rom, Loescher & Co.; Spithöver'sche Buchhdlg.; H. A. L. 4.50, gr. A. L. 7.50.
Niederlande: Amsterdam, H. Eifendrath; Johs. Müller; Seyffardt'sche Buchhdlg.; Sälpte'sche Buchhdlg.; H. A. fl. 1.65, m. Postvers. fl. 1.87; gr. A. fl. 2.80, m. Postvers. fl. 2.92.
Norwegen: Christiania, H. Aschehoug & Co.; J. Dybwad; H. A. Kr. 2.50, gr. A. Kr. 4.25.
Paraguay: Asuncion, G. von Kaufmann; H. A. 1 Peso 75 Centavos, gr. A. 3 Pesos Gold.
Peru: Lima, Carlos F. Niemeyer; Preise nach Kurs.
Rußland: Dorpat, G. F. Karow; Carl Kräger; J. G. Kräger; H. A. Rbl. 1.25, gr. A. Rbl. 2.13.
 Helsingfors, G. W. Edlund's Buchhdlg.; Wase-niuska Buchhdlg.; H. A. Finn. M. 4.—, gr. A. Finn. M. 6.50.
 Mitau, Ferd. Westhorn; H. A. Rbl. 1.25, gr. A. Rbl. 2.13.
 Rostan, J. Deubner; Großmann & Rüdell; Alex. Lang; B. Post's Buchhdlg. (R. Liebert); H. A. Rbl. 1.50, gr. A. Rbl. 2.35.

Rußland: Odejsa, Emil Verndt's Buchhdlg.; G. Schleich; M. Stadelmeyer; H. A. Rbl. 1.63, gr. A. Rbl. 2.55.
 Reval, Kluge & Ströhm; Ferd. Wassermann; H. A. Rbl. 1.50, gr. A. Rbl. 2.55.
 Riga, E. Bruhns; J. Deubner; Jond & Po-liewsky; R. Kymmel; W. Mellin & Co.; E. J. Schmann; Alex. Stieda; H. A. Rbl. 1.25; gr. A. Rbl. 2.13.
 Warschau, Gebethner & Wolff; Ferd. Hölzl; S. Olawski; G. Sennwald; E. Wende & Co.; H. A. Rbl. 1.40, gr. A. Rbl. 2.35.
Schweden: Stockholm, Euball & Kull's Sort.; Fribe'sche Hofbuchhdlg.; Samson & Wallin; H. A. Kr. 2.50, gr. A. Kr. 4.25.
Serbien: Belgrad, P. Gjurcic; L. Friedmann; A. Purits; H. A. Dinar 3.90, gr. A. Dinar 6.—.
Spanien: Barcelona, Germán Schulze; Libreria nacional y extranjera. (Nach Madrid.) H. A. Pes. 6.—, gr. A. Pes. 10.20.
Ver. Staaten von Nordamerika: Sammlische Buch- und Zeitungshändler; H. A. \$ 1.—, gr. A. \$ 1.50.



1. Schneiderkleid mit anschließender Jacke; Steppnähte und Goldknöpfe zur Verzierung. Enger Keulen-Armel. Krugeln, Manschetten und Muff aus Krimmer. Hut »Chasseur« aus gemustertem Filz mit Sammetband und Federposen.
2. Toilette mit gemustertem Rock und glatter Taillie. Litzen-Garnitur, Westenthell aus Liberty-Seide. Sammet-

hut mit Kreppflüsch am Krempe, farbigen Wagnier-Kopf und Band-Garnitur.
3. Mantelet aus Nerz. Die Aussenseite des Sturtes Kragens bekleidet Federpelz, der sich als breiter Besatz der Palatine fortsetzt. Ärmel-Volants aus plissirtem Spiegelsammet. Glatter Rock. Toque aus Spiegelsammet mit Rosen und Federn.

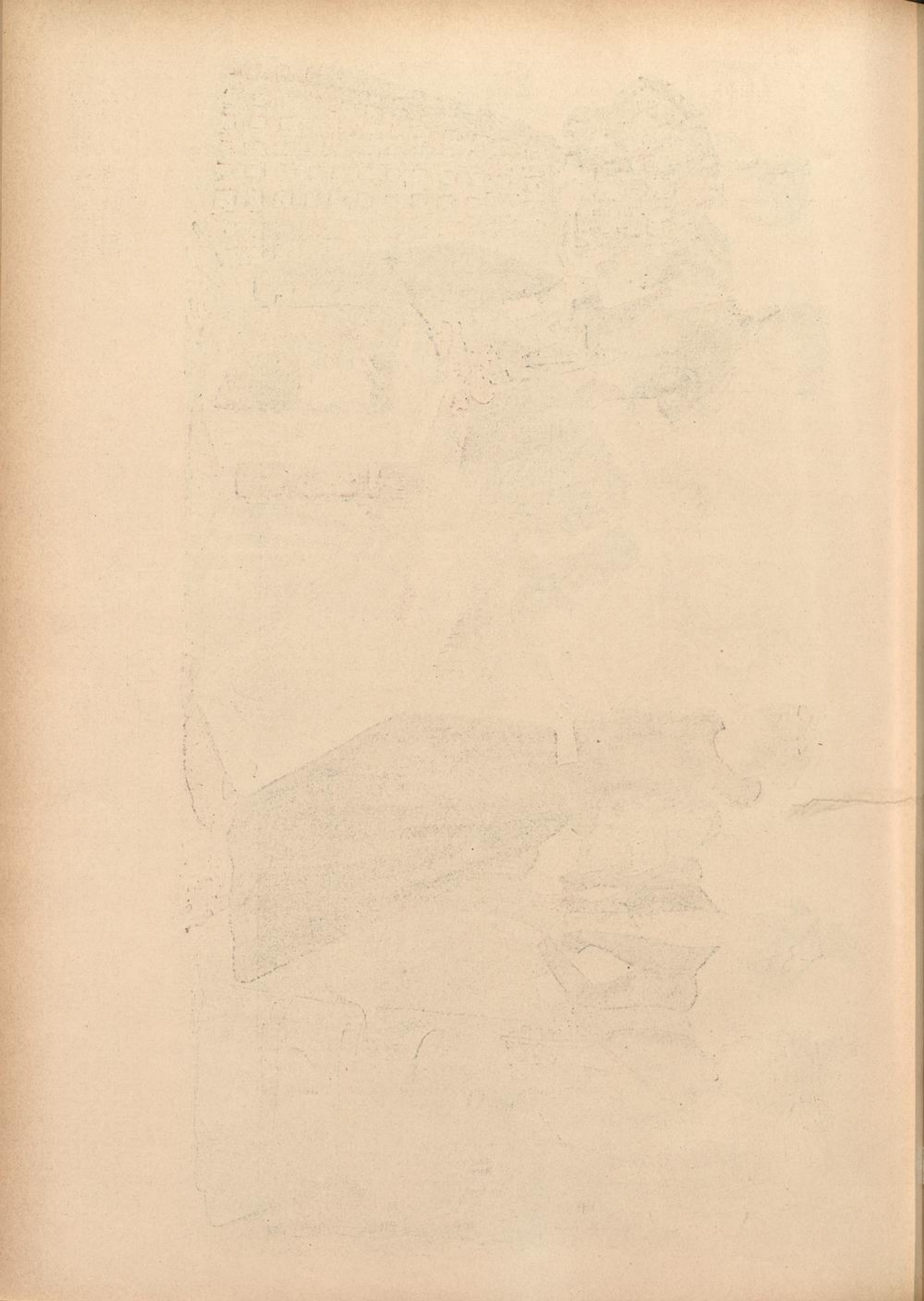
4. Toilette aus Chiné-Taffet für alte Damen. Kurzer Schleprock, Schosstaile mit Jackenthellen, Ärmel mit kurzer Puffe und Patten-Abschluss. Kragen aus Spachtelstickerie, von breiter Spitze umrandet. Jabot aus irischen Spitzen. Spitzen-Aufsatz mit Schmelzverzierung.
5. Velvet-Kleid mit abstechenden Ärmeln von damas-

cirtum Sammet. Blusentaille mit breiten Falten und im Nacken breit ausladendem Tellerkragen. Rock mit Gürtelschösschen. Passementie-Anlagen mit Perlenstickerie.
6. Kleid aus carrirtem Wollstoff für junge Mädchen. Blusentaille mit Einsatz aus glatter Seide. Besatz von Mohair-Tresse. Enger Ärmel mit kleiner, angeschnittener Puffe.

Bezugsquellen: Toiletten: J. Biser, NW. Unter den Linden 8 (Fig. 5, 6); J. A. Heese, SW. Leipzigerstr. 87 (Fig. 4); A. Lüden, W. Friedr. 66 (Fig. 2); Mantelet: A. Falk, W. Jägerstr. 23 (Fig. 3); Hut und Aufsatz: P. Leuchtmann, SW. Leipzigerstr. 83 (Fig. 3); J. Link, W. Jägerstr. 25 (Fig. 9, 4); Muff: Müller & Bendix, C. Wendenstr. 7 (Fig. 1); Passementerie-Besatz: H. Beermann, W. Friedr. 193 a (Fig. 3); Muff: Witteben & Kracke, SW. Marienstr. 61 (Fig. 1); Handschuhe: G. C. Welter, W. Friedr. 72.

Oscar Couré, München.

ILLUSTRIRTE FRAUEN-ZEITUNG



Neue Moden.

Wien. — Zu Zeiten, in denen sich die allgemeine Mode in sehr gemäßigten Linien und gedämpften Farben bewegt, so, wie sie sich jetzt anbahnt, wird es ein folgerichtiges Bedürfnis, innerhalb des eigenen Heims das ernste Straßenkleid von sich zu werfen und in ein Gewand zu schlüpfen, das mit allen zu Gebote stehenden Mitteln von Farbe, Machart und Garnitur einen reizvollen Contrast zu der nüchternen Tagesmode bildet. Knappe Machart, auf das Hauskleid übertragen, kann düstlich aussehen, wenn man im Eifer der häuslichen Arbeit die strenge Correctheit derselben nicht gleichzeitig aufrecht zu erhalten vermag. Es ist daher rathsam, bereits in der Form des Hauskleides eine gewisse Vollkommenheit anzustreben, die das Corset und flügende Unterleibung entbehrlich macht, dazu reichliche Garnituren, die ohne Furechtspfän und -Steden schon beim eiligen Ueberwerfen tadellos sitzen und durch den intimen Verkehr in der Kinderstube nicht jedesmal in Gefahr gerathen. Diesen Bedingungen Rechnung tragend, kehrt man wieder zu dem reizenden Empire-Kleid als Haus-Toilette zurück, oder, besser gesagt, zu dem englischen Hängerkleid unserer Kleinsten, — denn keine kurze Taille, sondern eine einfache Sattel-Passe ist es, an der die Stoffweite des eigentlichen Kleides als Watteau-Falte oder eingereicht befestigt wird. Das Hauskleid sollte der Kleidsamkeit halber nicht so luftfrei sein, wie der moderne Straßenrock, und wenn auch die Schleppe als zu unpraktisch verpönt ist, so verlangt doch die Eleganz leichtes Aufstoßen des rückwärtigen Saumes, vorn Herabfallen bis auf die Fußspitzen.

Die Farben dieser Hausgewänder sind ausschließlich hell und freundlich: himmelblau und rosa, — praktischere Farben als man glauben sollte, — allen anderen voran. Blühende Erscheinungen oder sehr blasse Bräunten lieben die helle Rubinfarbe; manchem Teint ist das ganz neue, röhliche Apritofengelb sehr zuträglich, desgleichen das aus einer Mischung von weißem und hochrothem Faden sich ergebende feine Korallenrosa, ferner Hellgelb und Orange. Das distinguirte, leichte Hellgrün, — die moderne Nuance des „Mefeda“, — ist eine gefährliche Farbe für nicht ganz jugendfrische Gesichter, es macht den Teint bisweilen geradezu lederbraun. Weit günstigere Erfolge haben frischere, lichtgrüne Nuancen oder das fast verklärend auf die Gesichtsfarbe einwirkende, bläuliche Wassergrün; die lebhafteren Nuancen von Blau leisten gleichfalls gute Dienste und das Allerneueste, ein schönes, warmes Goldbraun, wird wahrscheinlich jedermann kleiden.

Die Entscheidung über die Farbe ist nun einmal das Wichtigste bei der Wahl eines Hauskleides, und man hat nicht nur den Teint dabei zu berücksichtigen, sondern auch die Farben der Zimmer und Möbel.

So reichlich die Besätze dieser Hauskleider sind, beschränken sie sich doch meist auf Taille und Ärmel, abgesehen von flatternden, langen Gürtelbändern. Vor allem kommt ganz besonders die moderne volle Hals-Garnitur in Betracht: man schließt einen kleinen Haken vorn am Kragen und ist in tadelloser Verfassung. Bei den weniger reich ausgestatteten Modellen, zu deren Stil die hochstehenden Flügelkränzen und ähnliches nicht passen würden, ist dafür der adrette Umgelegtrock aus gleichem oder absteigendem Stoff mit ergänzender Gravate-Schleife vorgesehen. — Spitzen, Applicationen und Stickereien, sowie Entzweyungen hatten die eleganten Hauskleider aus, oder, zu sehr zarten Farben, bunte Blümchenstickerei auf grauem Linon-Batist; an den neuesten Vorlagen auch große, weiche Fichus aus weißem Crêpe de Chine mit Brüsseler Imitations-Spitzen und -Einsätzen zusammengesetzt, — die Zusammenstellung von Schwarz und Weiß spielt natürlich auch hier eine bevorzugte Rolle. Als Grundstoff wird meist einfarbiger Flanell gewählt; seidene Hauskleider erscheinen vorwiegend düstlich mit Spitzen- und Bandbesatz ausgestattet, und zwar überreich, im Stil der seidenen Régligé-Jacken, die augenblicklich wieder sehr lang, fast bis über das Knie fallend, und mit Volant-Abschluss getragen werden.

Neben dieser Art von Gewändern, in denen die Frau des Hauses Besuche empfangen kann, steht dann das einfache Hauskleid, das man während seiner wirtschaftlichen Beschäftigung trägt, ferner das Saut-de-lit, eine warme, weiche und weite Umhülle, ohne jeden umständlichen Verschluss durch Knöpfe und dergl., lediglich wie der Herren-Schlafrock durch festes Einwickeln und durch eine ungeknüpfte Schnur festgehalten. Dasselbe gehört vor allem der Mutter, die nachts oft nach ihren Lieblingen sehen muß, es dient des Morgens vor der Toilette und während der Siesta. In dieses Gebiet gehört auch ein Kleidungsstück aus einem ganz neuen, überaus kostbaren Stoff, der, aus dem Fell der Angora-Seidenziegen gewebt, lange seidige Haare hat und bei pelzartiger Consistenz doch das Aeußerste an Schmiegsamkeit und Leichtigkeit leistet. Das Gewebe kann nicht anders verarbeitet werden, als indem man die Ränder breit übergreifend mit Atlasband einfaßt, wie bei wollenen Bettdecken; in Weiß, Rosa oder Hellblau, mit weißer Vandeneinfassung und geknoteter, dicker Schnur ist ein solches Saut-de-lit jedenfalls ein Gewand von beneidenswerther Eleganz und Behaglichkeit.

Das bereits erwähnte praktische Hauskleid für die Morgenbeschäftigungen wird am besten aus waschbarem Stoff, also im Winter aus Barchent gefertigt, der gerade in dieser Saison in prächtigen Mustern und Abarten vorliegt. Alle diese saunet-

plüsch- und pelzartigen Stoffe, — wir erinnern hier an den schon vor Jahren von uns erwähnten Waschplüsch, — die Piqué- und Waffelstoff-Gewebe oder schawlartigen Webereien von überraschender Farbengebung sind eben nichts weiter als Barchent, von dem Druckbarchent gar nicht zu reden; sie leisten der Wasch-Procedur vollen Widerstand, — nur muß dabei besondere Einfachheit der Form, des Plättens wegen, vorgeesehen sein. Das Schönste unter dem Neuen ist der Lama-Barchent in seinen groß ramagierten und Ghäly-Deffins.

Zum Régligé muß noch das Peignoir oder vielmehr der Frisstragen gerechnet werden, der, hübsch ausgestattet, in den Morgenstunden wohl auch über seine eigentliche Bestimmung hinaus getragen wird. Er hat lange und weite Cape-Form, einen Volant

Ärmel, denn bei häuslicher Arbeit heißt es die Arme frei behalten. Also eine Busenform, wie sie auch die Radfahrerinnen benötigen. Man wählt dafür mit Vorliebe großschottischen oder einfarbigen Flanell, den bunte, oft schottisch-carrierte oder mit schottischen Plüsch-Reliefs verzierte Seidenstoffe in aufgesteppten Falten, Umgelegtrocken und der beliebten Gravate-Schleife ausstatten. Auch eine große seidene Knüpf-Gravate mit in den Gürtel gesteckten Enden vervollständigt gern die schlichte Tailleurform. Sehr kleidsam sind Busen aus dunklem Sammet mit Stickereien von bunten Metallfäden besetzt; die neueste Busenform erscheint in Carreaux von Säumchengruppen zierlich abgesteckt.

Auch das Boléro-Jäckchen ist bei der Hauskleidung um seiner kleidsamen Bequemlichkeit willen hoch geschätzt und nicht nur als



1. Promenaden-Anzug mit Sackjacke aus Weiss. Rückansicht der Jacke: Abb. 26. Gratis-Normal-Schnitt I.

2. Ausgeschnittenes Kleid für kleine Mädchen. Serwob. Schnitt: siehe Beschreibung.

3. Kleid mit glatter Taille. Nach einem Pariser Modell. Serwob. Schnitt: siehe Beschreibung. Gratis-Normal-Schnitt I.

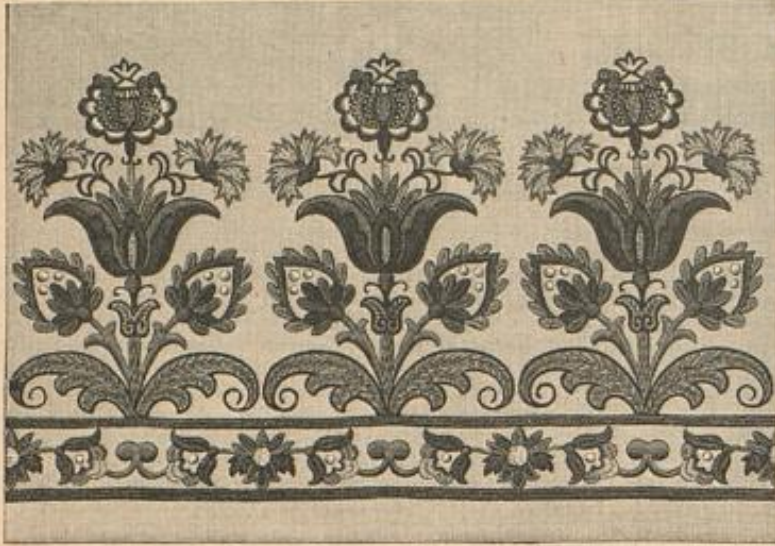
als Randabschluss, vorn herab Knopfschluss und am Halse reiche und zierliche Garnitur. Régligé-Jacken sind immer praktisch, kleidsam und unentbehrlich, aber nicht die eigentliche Mode; man zieht augenblicklich das vollständige Hauskleid vor.

Den ganzen Tag soll man natürlich auch im zierlichsten Morgenanzug nicht bleiben; jungen Mädchen besonders ist das Tragen eines Régligé nur mit äußerster Beschränkung zu gestatten, und ein completer Anzug, dem aber der Charakter intimer Häuslichkeit verbleiben darf, wird nöthig. Es bietet sich dafür als die praktischste und bequemste Tracht selbstredend die Bluse, und zwar nicht die Bluse in dem Sinne, wie sie in den letzten Jahren die Mode beherrschte, mit fester Fischbein-Untertheile, sondern die lose, hemdartige Form, ohne den neumodischen, festliegenden

Garnitur-Theil; bei dem wechselnden Wärmebedürfnis im Hause erweist sich das ohne Ärmel gearbeitete kurze Ueberziehjäckchen als ein wahrer Schatz. Das Jäckchen-Motiv spielt überhaupt die größte Rolle; selbst aus weißem Batist mit Einsätzen zusammengesetzt, ohne Ärmel, mit dazu passendem Watisthürschen, ergänzt es allerliebste den Anzug des jungen Hausdöchterchens am Servir-Tisch. Ueberaus glücklich erweist sich aber die originelle Idee, über beliebiger Toilette echte türkische, serbische oder montenegrinische Jäckchen zu tragen; wenn die köstlich gestickten Originale nicht zu Gebote stehen, dem stellt sich eine Imitation zur Verfügung, die aus großblumigen Seidenstoffen, Applicationen auf Tuch oder Sammet und allerlei darübergehenden Gold- und Silberborten bestehen kann, — wie denn geschickte Hände die echten Stücke täuschend nachzubilden vermögen. N. B.

Gratis-Schnittmuster

nach jeder beliebigen Darstellung unserer Zeitung. Siehe Näheres auf der Titelseite des Hestes vom 1. October.



4. Serbirtisch-Decke. Schwedische Vuntkiderel auf Leinen. Naturgröße Seiderel: Abb. 9.

1 u. 26. Promenaden-Anzug mit Sackjacke aus Pelz. — Vollständig aus Pelzwerk hergestellte Jacken, Capes u. gelten mehr denn je als eleganteste Winterhülle; das Neueste ist die Sackjacke aus Pelz in Empire-Form, d. h. mit faltigem Rücken. Unser interessantes Modell vereinigt drei Pelzsorten: schwarzen Astrachan für die Jackentheile, dazu Kragen und Aermelausschläge aus Sealskin mit Krimmer-Besatz. Aus losen Vorder-, Seiten- und Rückentheilen zusammengesetzt, misst die mit Changeant-Seide gefütterte Jacke bei 63 cm vorderer und 71 cm hinterer Länge, 212 cm untere Weite. Im Rücken schließen sich die in drei Torsalten geordneten Theile einer 10 cm breiten Passe an, über die der 27 cm breite geschlichte Krage fällt; der Krimmerstreifen um den Krage und um die 16 cm breiten Ausschläge des Reutenärmels misst 4 cm Breite. Die Bearbeitung von Pelzwerk muß selbstverständlich dem Kürschner überlassen bleiben; die Form der Vorlage eignet sich aber auch für eine Ausführung in Tuch, Webst und anderen Confections-Stoffen. — Muff aus Krimmer. Hut aus Sealskin mit Garnitur aus Chiné-Band; Kleid aus dunklem Tuch mit Krimmer-Besatz.

2. Ausgeschnittenes Kleid für kleine Mädchen. — Verwebb. Schnitt: Beilage vom 1/8 96, Nr. VIII. — Für die Futter-Grundform der edig ausgeschnittenen, hinten schließenden Taille bietet oben genannter Schnitt Anhalt; der Oberstoff, — an der Vorlage lichtblauer Kaschmir, — ist in der vorderen, wie hinteren Mitte je mit einer Zugabe von 15 cm für das Einreihen zu versehen. Im Taillenschluß wird durch viermaliges Einziehen in je 1 cm breiten Entfernungen eine Art Gürtel gebildet. Den Ausschnitt umgibt ein in der vorderen, wie hinteren Mitte je 11, auf den Achseln 6 cm breiter Stoff-Vorsatz, der, in winzig schmale Fältchen von abgestufter Länge abgenäht, von gelblich gefärbter Guipure-Spitze begrenzt ist. 3 cm breiter Guipure-



5. Gestrickter Stiefel für alte Damen. Naturgröße Strickarbeit, Abb. 6.



6. Strickarbeit zum Stiefel, Abb. 3.

Schwarz Olivgrün Goldgelb Gold Eisenbleiweiß Kupferroth.
7-8. Typenmuster zur Zeitungsmappe, Abb. 15.

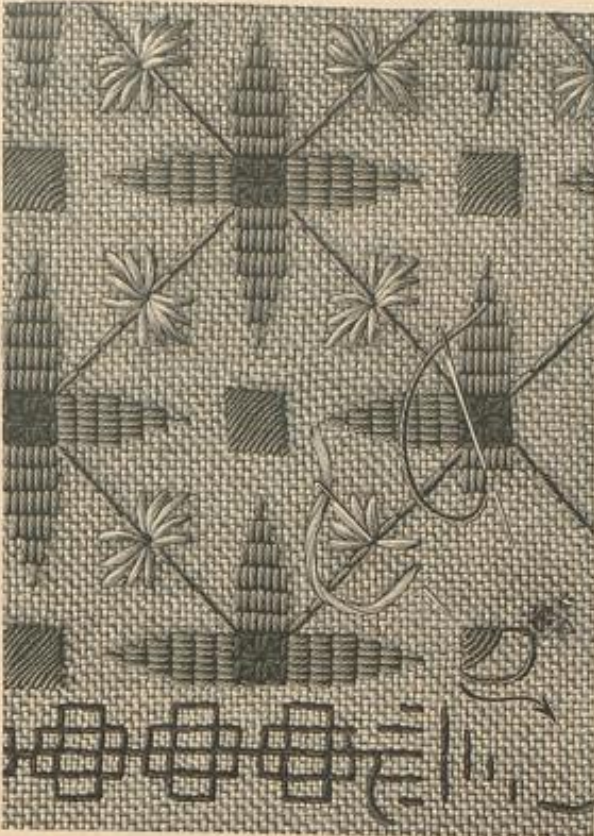
Einsatz deckt den Ansatz und schließt die bis zum Ellbogen reichenden Puffärmel ab. Das eingereichte Röckchen von 45 cm Länge zu 200 cm Weite ist mit blauem Alpaca gefüttert und fügt sich mit verstärkter Naht dem Taillenrande an.

3. Kleid mit glatter Taille. — Verwebb. Schnitt: Futtertaile und Aermel: Beilage vom 1/11 96, Nr. I; Rod: Beilage v. 1/10 96, Nr. XX. — In feiner knappen Einfachheit für eine gute Figur außerordentlich kleidsam, besteht das Modell-

Kleid aus schwarz-weiß carirtem Cheviot mit schwarzer Sammetband-Garnitur und drei großen Passenterie-Rüschen. Die glatt mit Oberstoff betleidete Taille schließt zunächst in der vorderen Mitte, darüber halt der breite rechte Vordertheil weit auf den linken über. Den leicht geschweiften Rand säumt 6 cm breites, der Länge nach gefaltetes Sammetband. Der knapp anliegende Aermel zeigt oben die kurze, in der Mitte geraffte Puffe. Sammetband legt sich glatt um den unteren Aermelrand und bildet seitlich zwei Schlupfen von je 10 cm Umfang; gleiche Krage-Garnitur. Der schmale Gürtel ist dem oberen Rodrand fest aufgesetzt; die seitliche



9. Schwedische Vuntkiderel auf Leinen zur Serbirtisch-Decke, Abb. 4.



10. Imitirte orientalische Stickerei, verwendbar zur Buchhülle, Abb. 11.



11. Buchhülle mit orientalischer Stickerei. Verw. naturgroße Stickerei, Abb. 10.

Schleife verlangt 86 cm Band. Glatte Kord.

4 u. 9. Servirtisch-Decke. Schwedische Buntstickerei auf Leinen. — Dem eigenartigen Farbentz der Stickerei können unsere Darstellungen leider nicht gerecht werden, doch zeigen sie die reiche Wirkung der Arbeit, die mit verhältnismäßig geringer Nähe erreicht wird. Stiel- und Blattstich, letzterer nicht unterlegt, Kreuznaht, Fischgräten- und Blattstich, Zickzacklinien etc., mit nordischem Garn auf getöntem

abzuheben. 1.-2. Tour: Glat rechts. — 3. Tour: Abwechselnd 1 Rechtsmasche und 1 Masche, durch welche man die Schlingen zieht. Zur Herstellung derselben nimmt man das zweite Knäuel, sticht die Nadel in das betreffende Maschenglied, legt den Hülfefaden dreimal um die eingeschobene Nadel und den Zeigefinger der linken Hand, und zieht hierauf die drei Fäden durch die Maschenschlinge. Die Rechtsmaschen sind stets mit dem Arbeitsfaden, nicht mit dem Hülfefaden zu arbeiten; letzterer wird zum Schluß der Tour in Länge der Schlingen abgeschnitten. — 4. Tour: Die Rechtsmaschen glatt rechts, die Schlingenmaschen jedoch rechts verschränkt abstricken. Nun von der 1. Tour an wiederholen, aber die Schlingenmaschen im Verlauf der Arbeit stets versehen. Nach der 12. oder 14. Schlingen-Tour werden je zu Anfang der beiden nächstfolgenden Rechts-Touren 24 Maschen abgeteilt, wonach in der Mitte 71 M. bleiben. Je in der ersten Rechts-Tour (4. Tour des Musters) nach den



12. Handverzierung zum Decken, Abb. 14. Bunt- und leichte Goldstickerei.

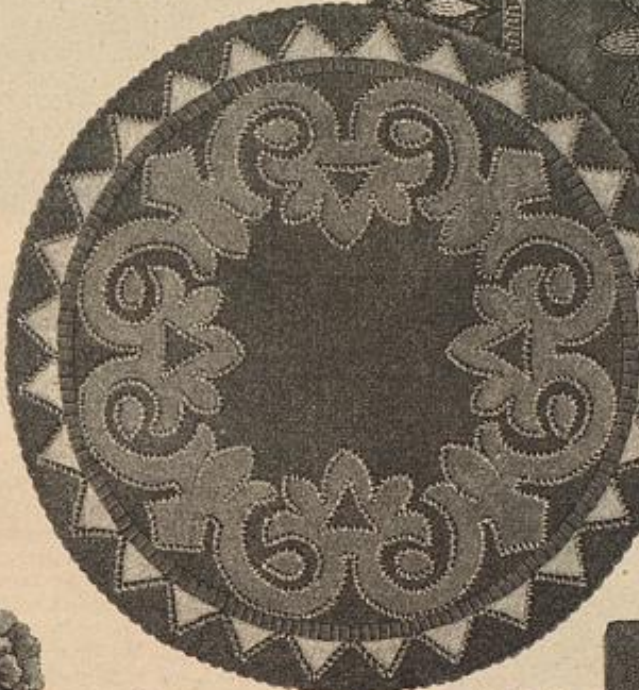
nan folgenden drei Schlingen-Touren sind zu Anfang und Ende der Tour je 3 M. abzusetzen, sodas die Maschenzahl noch 53 beträgt. In den nächsten 12 Musterreihen wird je zu Anfang und Ende der 3. Rechts-Tour 1 Masche abgeteilt, demnach jetzt noch 29 Maschen vorhanden sind. Diese verringern sich in der 3. Rechts-Tour des anschließenden Musterreihes auf 20 M., indem man stets nach 1 Rechtsmasche, 2 M. rechts zusammenstrickt. In derselben Tour des folgenden Musterreihes sind stets 2 M. rechts zusammenzufügen. Die letzten 10 Maschen werden auf einen Faden gereicht und dicht zusammengezogen; hierauf häkelt man von dieser Spitze aus die beiden Seitenränder bis zur 11. oder 12. Schlingen-Tour zusammen. Um diese Naht recht flach zu erhalten, zieht man zunächst den Faden durch die Masche des einen Randes, dann durch die entgegengesetzte Masche des anderen Randes und hierauf den Faden durch alle drei auf der Nadel befindliche Maschenglieder. In gleicher Weise wird die Anschlaglette der zur Hälfte zusammengelegten Strickarbeit mit einander verbunden, welche Naht die hintere Mitte des Stiefels bildet. Häkelarbeit tritt für die Fertigstellung des Stiefels ein. Jeder vordere Rand erhält 2 Touren fester M.; längs des einen überzutübenden Randes folgt noch 1 Tour aus abwechselnd 6 f. M. und 2 l. für die Knopflöcher. Die correspondirenden Knöpfe erhält der andere Rand. Nach 1 Tour fester M. schließen Zickzack aus je 1 f. M., 3 l. und 1 f. M. in die 1. l. zurück, den Knopflöcher- und den oberen Rand ab. Um die dem Stiefel mehr Halt und auch Wärme gebende Filzsohle gegen zu nähen, zieht man die vollendete Strickarbeit über einen gut sitzenden Stiefel, heftet eine passende Filzsohle auf und näht sie, nachdem der Stiefel herausgenommen ist, mit kräftigem Zwirn sicher an, wobei man den oberen Rand seitlich stechend erfasst.

Leinen ausgeführt, bilden in gefälligem Wechsel die Stickerei, von der Abb. 9 ein Bäumchen naturgroß darstellt. Der Arbeitsfaden ist, mit einzelnen Ausnahmen, doppelt zu nehmen. Umschlüssen von rostbraunen Kreuznahtleisten markieren sich in der schmalen Vorte hell theegrüne Plattstich-Figuren; die sich ihnen zuneigenden Figuren zeigen an dunkel theegrünen Stiel zwei holzbraune Blätter neben einer rostbraunen Musche, gleicher Stielstich umschließt eine weiße Musche, dazu drei Bogen in zwei Tönen Hellblau. Die nun folgenden Figuren bestehen aus einer weißen Mittelmusche, fünf Kreuznaht-Blättern in zwei oliv Tönen und drei rostbraunen Stielstich-Blättern, von denen das mittlere dunkel theegrüne Umrandung hat. An dem lähn auftretenden Baum erscheinen die unteren Blätter holzbraun umrandet und dunkel theegrün gefüllt. Gleichfarbige Stiele tragen nach den Seiten neigende Blumen, deren untere sieben, um eine holzbraune Musche gestellte Blätter, abwechselnd rostbraun und dunkel theegrün wirken, indes um die holzbraune obere Umrandung hell theegrüne Blätter gereicht sind, dazu drei weiße Muschen. Den mittleren Stiel krönt eine holzbraun contourirte, dunkel theegrün gefüllte Arabeske. Holzbraune Stiele führen zu einer rostbraunen Musche, auf der die große Mittelfigur ruht. Sie zeigt, zu holzbrauner Umrandung, unten rostbraun, oben dunkel theegrün gefüllte Seitenblätter und eine innen hellblau, außen holzbraun gestickte Mitte, von der sieben, hellblau und theegrün gehaltene Blätter ausgehen. Wiederum nach den Seiten neigen sich zwei netzenähnliche, außen dunkel, innen hellblau Blätter, mit dunkelblauem Stiel und Reich. Die Krone des Bäumchens beginnt unten holzbraun; rostbraune Plattstich-Bogen umschließen dann weiße Muschen; rostbraune Zickzackstiche trennen



14. Kleines Deckchen. Inch-Mosaik mit Bunt- und leichter Goldstickerei. Naturgroße Handverzierung; Abb. 12. Wasser-Borstennäher; Seilage vom 1/11 96, Fig. 43.

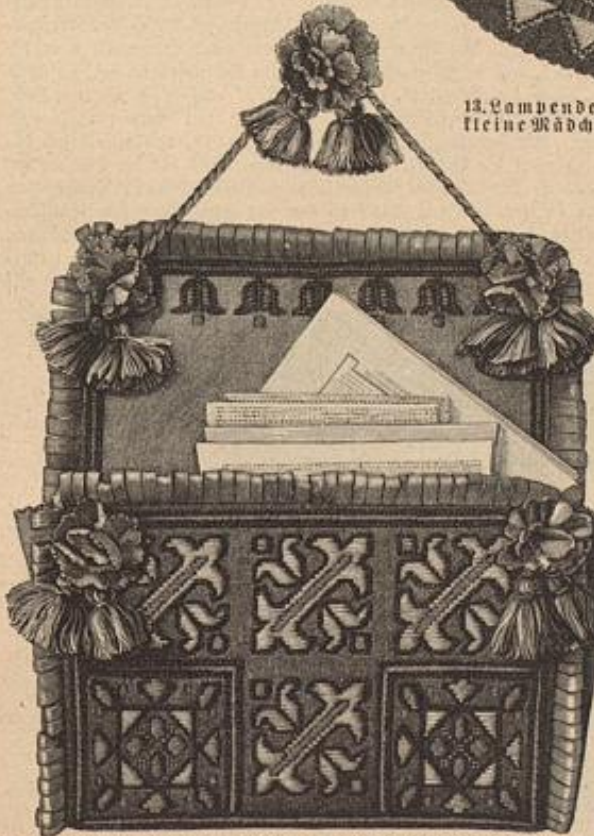
10-11. Buchhülle mit orientalischer Stickerei. — Die mit Abb. 11 dargestellte Hülle wurde aus einer der orientalischen Stickereien, wie man sie an den türkischen Schärpen aus bosnischen Leinen findet, gefertigt; Abb. 10 zeigt die mühevoll Original-Arbeit in einfacher Ausführung auf Goldbein-Leinen übertragen, dessen kräftiger Grund bequemes Arbeiten nach abgezählten Fäden gestattet. Vorder- und Rückseite der Hülle bestehen im Zusammenhang aus einem Stoffteil, der durchgehend mit dem Plein bestickt wird; das schmale Vortchen schließt den oberen und unteren Rand ab. Die Größe kann man beliebig einrichten; unser Modell mißt zu 18 cm Höhe, 27 cm ganze Breite. Als Sticksfäden dienen, der alten Vorlage entsprechend, Gordinnet-Seide, Metallof in Silber und drellirter Goldfaden. Schräge, hellblaue Strichstich-Linien (je 8 Stiche über je 3 Fäden), verbinden gleichfarbige Sterne, deren im Quadrat 6 Fäden große Mitte weinrotte Strichstiche umranden und Einzelstiche füllen. Die vier Strahlen des



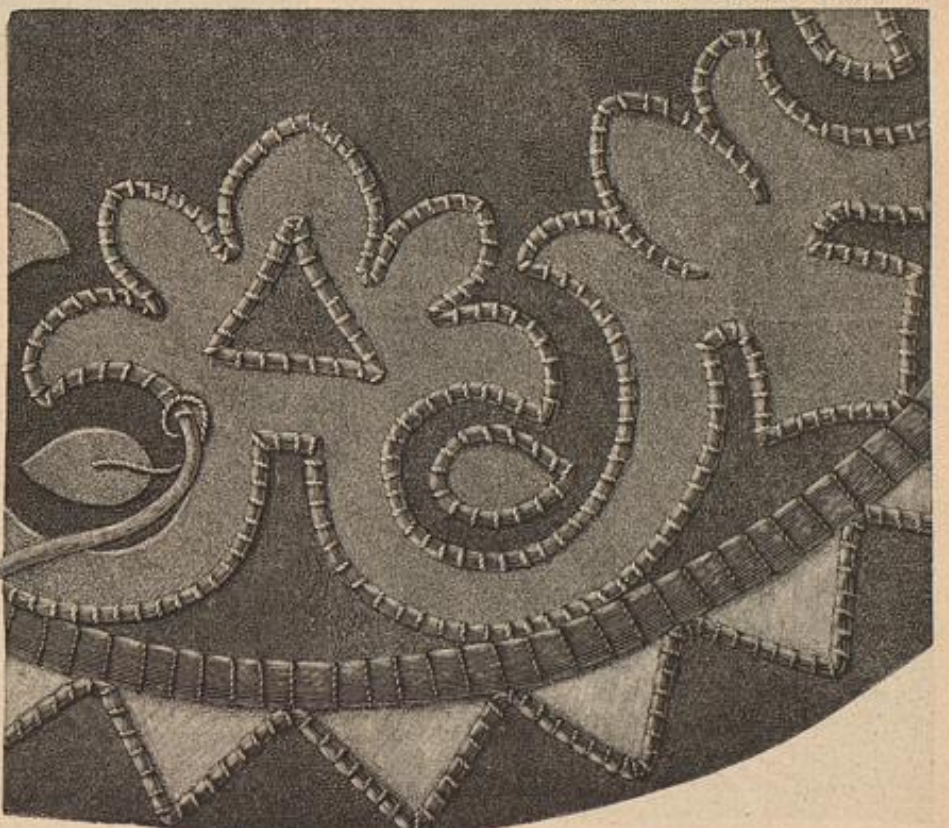
13. Lampendekken. Aufnäb-Arbeit. Auch für kleine Mädchen. Naturgroße Aufnäb-Arbeit; Abb. 16.

hell und dunkel theegrüne Kreuznaht-Figuren, die ein weißes, von rostbraunen Stichen gehaltenes Fadennetz umschließen. Die obere Spitze wirkt holzbraun; zu beiden Seiten markieren sich schleifenartige, theegrüne Verzierungen mit rostbraunen Stichen innen. Die Größe der Decke ist der des Servirtisches entsprechend einzurichten; den unteren Abschluß ergiebt ein 4-5 cm breiter Saum.

5-6. Gestrickter Stiefel für alte Damen. — Material: Sechsfache schwarze Texnaux-Wolle (in 2 Knäulen zu wickeln), zwei feine Knochen- oder kräftige Stahlnadeln mit Knöpfchen an einem Ende. — Die einfache Strickarbeit bildet gleichzeitig das Muschenmuster der Außenseite (siehe die naturgroße Darstellung, Abb. 6) und das aus Schlingen bestehende Futter, indem man einen zweiten Wollfaden in Schlingen gelegt mit einstrickt. Man arbeitet den Stiefel als glatte Fläche, stets rechts strickend in hin- und zurückgehenden Touren und schlägt für die hintere Höhe beider Schaftseiten und der Sohle im Zusammenhang 119 Maschen an; die 1. Masche jeder Tour ist stets



15. Zeitungsmappe mit Kreuz- und Blattstich-Stickerei. Typenmuster; Abb. 7-8.



16. Aufnäb-Arbeit zum Lampendekken, Abb. 13.

Sternes bestehen aus Gobelin-Stichen, die Fäden um Fäden je über 3 Fäden in die Höhe greifen. Acht Fäden im Quadrat große Vierecke aus Goldfäden beleben die Felder, während längliche Figuren aus Metalllosch die Strichlich-Linien wirksam unterbrechen. Schwarze Strichliche gestalten das schmale Rändchen, dessen Ausführung Abb. 10 lehrt. Zur Vollenbung der Gülle wird die Rückseite der Stickerei glatt mit hellblauer Seide bespannt, die auch die Taschen zum Einschieben des Buchdeckels bildet. Blauschwebenes Gummiband hält das Buch in der Mitte fest.

13 u. 16. Lampendeckchen. Aufnahm.-Arbeit. Auch für kleine Mädchen.

— Neben schnell fördernder Ausführung ist an dem im Durchmesser 31-32 cm großen Deckchen die feine Farbenstimmung zu loben. Für den Fond wird theergrünes Tuch mit feiner Gaze unterlegt und mit der Vorzeichnung versehen. Letztere ist unschwer

17. Schlüsselbild. Klopfarbeit in Zinn.

nach dem naturgroßen Stickereitheil, Abb. 16, zu gewinnen; im übrigen erinnern wir an die bekannten Bezugsquellen. Ebenfalls nach vorgezeichnetem Contour schneidet man die mit Papier unterklebten Auslagen aus und klebt sie stets mittelst Klebseife dem Grunde fest auf; als Umrandung wird ein feines Lederstreifen durch Ueberfangstiche aus Cordonet-Seide befestigt. Die großen erdbeerfarbenen Musterfiguren begleitet ein gleichfarbenedes, nur dunkleres Lederstreifen, überstochen mit maigelber Seide; die Augenzacken aus grauem Tuch umrandet ein tiefrothes Lederriemchen, von theergrünen Ueberfangstichen gehalten. Hellbraune Lederstreifen, die feinfarbene Stiche überfangen, trennen Zacken und innere Musterfiguren. Unsichtbar gegengelegtes Seidenfutter; in Zähnen ausgeglichener Aufertrand.

14 u. 12. Kleines Deckchen. Tuch-Mosaik mit Bunt- und leichter Goldstickerei. — Muster-Vorzeichnung: Beilage v. 1/11 96, Fig. 43. — Leuchtende Farben und glänzendes Gold machen das 32 cm im Quadrat große Deckchen besonders wirkungsvoll. Dem kupferrothen Tuchgrund ist für den großen Zweig ein absteckender Stofftheil, — tiefblaues Tuch, — eingefügt, der zum besseren Halt eine Unterlage aus schwarzem Glanzlattan erhält. Mit scharfer Schnittlinie treten beide Stoffe aneinander, gedeckt von dem feinen Börtchen aus Goldfäden, das überall die Eintheilung des Stickereimusters bestimmt. Japanisches Gold, mit Ueberfangstichen aus gelber Seide fest genäht, bildet die Contouren des Börtchens und wird für die Mitte in Wellenlinien hin und her geleitet; zur besseren Deckung der Schnittländer hat man hier und auch an den anschließenden Arabesten zuerst kupferrothe Hamburger Wolle zu unterlegen. Die Füllung der mit Goldfäden oder Stielstich umrandeten Musterfiguren besteht in einem, wie Stielstich wirkenden Schräglicht, dessen Herstellung Abb. 12 an einem naturgroßen Stickereitheil lehrt. Man arbeitet hin- und zurückgehend, von innen nach außen Hinterstiche, die etwa bis zur Hälfte des letzten fertigen Stiches zurückgreifen, wobei man die Nadel, nach der Darstellung, schräg durch den Stoff führt. Der Stiefaden ist Filofelle-Seide, nur für Weiß tritt nordische Wolle ein. Außer auf blauem Grunde ruhenden großen Figur, die durchgehends Gold-Contouren erhält, zeigen die drei äußeren Blätter gelbe Füllung, innen von einer weißen Schräglichtreihe begleitet, die beiden inneren weiße Füllung. Umflossen von den Gold-Arabesten, markirt sich je eine weiß und grün gehaltene Figur mit schwarzer Stielstich-Umrandung. Diese zeigt auch das länglich verschobene, gelbe Viereck und die abwechselnd blau und gelb gefüllte Kofette, deren Mitte eine weiße Schräglicht-Reihe belebt. Die fortlaufende Randverzierung des Deckchens besteht auf den durch die Goldborte gebildeten Feldern in dreiblättrigen Figuren mit abwechselnd gelber und blauer oder grüner und weißer Mitte; dazu ebenfalls schwarze



23. Kerbschnitt-Arbeit zum Notizbuch oder Bloc etc., Abb. 20.



18. Sammelmappe. Brandmalerei auf Lederpappe. Rückseite: Abb. 19. Muster-Vorzeichnung; siehe Bezugsquellen.



19. Rückseite der Sammelmappe, Abb. 18.

20. Notizbuch oder Bloc etc. Kerbschnitt-Arbeit. Naturgroßer Kerbschnitt: Abb. 23.



22. Portemonnaie mit Lederknauf.



21. Runde Schachtel mit ausgefalttem Holzbrand. Muster-Vorzeichnung; siehe Bezugsquellen.

Tropfen Terpentin-Öl anzusetzen. Mit verschiedenen Panzen und mit dem Stichel werden die Verzierungen auf der Vorderseite des Schildes ausgeführt, das Hoffiren erfolgt von der Rückseite. Hierzu legt man die Zinnfläche auf ein Sand- oder Lederkissen, — eine mehrfach zusammengelegte Friesdecke genügt ebenfalls, — und treibt die erhabenen wirkenden Theile mit einem Lauspunzen mehr oder weniger hoch heraus; dies geschieht indem man den Punzen senkrecht auf die betreffende Stelle setzt und mit dem Holzhammer darauf schlägt; langsam den Punzen schiebend erhält man so eine schöne Wölbung. Feine Perlpunzen und Lauspunzen mit schmaler Bahn stellen die Hauptformen der Verzierungen her; die feinen abgesetzten Striche und Punkte gräbt der Stichel in die nachgiebige Zinnfläche.

18-19. Sammelmappe. Brandmalerei auf Lederpappe. — Hellbraune Lederpappe in beliebiger Größe oder, wie die Vorlage, in Platten von 38 zu 28 cm geschnitten, bildet die beiden, nur mittelst durchgeleiteter Bänder verbundenen Deckflächen. Die originelle Verzierung unseres, zur gleichzeitigen Aufnahme verschiedener Zeitschriften bestimmten Modells, hat die Form eines kreuzweise über die Mappe gelegten Bandes, auf dessen großen und kleinen Schlingen die verschiedenen Journal-Titel, — „Figaro“, „Graphic“, „Kunst für Alle“ etc., — eingebrannt sind. Zwischen die Spruchbänder schlingt sich ein Blüthenzweig mit zwei großen und zwei kleinen Blumen. Auf der Rückseite der Mappe, Abb. 19, wiederholt sich die Bandverzierung, doch ohne die Schrift. Feste Contouren sind für die Bänder erforderlich, ferner genaues Markiren der sich überschneidenden Schlingen; die Schatten hat man durch dichteres Schraffiren hervorzubringen. Als Rändchen sind Striche und Punkte zusammenge stellt, auf deren gleichmäßige Größe beim Brennen zu achten ist. Gelbe, 98 cm lange Reppsbänder.

20 u. 23. Notizbuch oder Bloc etc. Kerbschnitt-Arbeit. — Abb. 23 giebt naturgroß etwas mehr als die Hälfte des 7 zu 11 1/2 cm großen Buchdeckels, wonach das Muster auf



24. Console-Trett mit Bilderrahmen. Nagelarbeit.

Stielstich-Contouren. Als Abschluß des mit Seide zu fütternden Deckchens dienen eine feine roth-goldene Schnur oder ausgeglichene Vogenzäcker.

15 u. 7-8. Zeitungsmappe mit Kreuz- und Flachstich-Stickerei. — Typenmuster: Abb. 7-8. — In der ganz ohne fremde Hilfe herzustellenden Mappe bietet sich ein hübsches Weihnachts-Geschenk für Herren. Vorder- und Rückwand der Mappe verlangen als Grundform je einen 35 cm breiten kräftigen Carton von 26 und 41 cm Höhe. Zu entsprechender Größe richtet man für die Rückwand gelben, für die Vorderwand kupferfarbenen, nordischen Woll-Ganevas mit geringer Stoffzugabe her; als Anhalt für die Stärke des Gewebes sind etwa 6 Stoff-Fäden gleich 1 cm zu berechnen. Typenmuster nebst Farben-Erklärung für die Stickerei bieten die Abb. 7-8; je eine Type entspricht 4 Stoff-Fäden im Quadrat. Man arbeitet mit nordischer Wolle und Goldfäden; Kreuzstich bildet überall die Contouren, wogerecht liegender Flachstich die Füllung. Wie ersichtlich, schmückt die Rückwand oben und seitlich die schmale Leiste, der sich nur oben die kleinen Figuren, nach Abb. 8, anschließen; ringsum begrenzt von der schmalen Leiste, zeigt die Vorderwand reichere, nach Abb. 7 auszuführende Verzierung. Als Futter erhalten Vorder- und Rückwand über feine Carton-Platten gespannten kupferrothen Kaschmir; zwischen beiden Carton-Vagen sind 3 cm lange Tuchschlingen zu befestigen, um die Rückwand in Kupferroth, um die Vorderwand in Tiefblau. Hierfür wird ein 9-10 cm breiter Tuchstreifen in seiner Mitte 6 cm lang in Zwischenräumen von je 1 cm eingeschnitten und dann zur Hälfte zusammengebrochen. Längs des unteren Randes treten beide Wände direct an einander, an jeder Seite verbindet sie ein Soufflet aus einem 24 cm hohen, 12 cm breiten rothen Tuchtheil. Der untere Rand dieses Theiles ist fest einzufalten, jeder Seitenrand glatt gegenzufegen und der obere, in Zacken ausgeglichene Rand in eine 3 1/2 cm breite Toffsalte zu ordnen, die ein innen gegengelegtes Band hält. Zur weiteren Ausstattung dienen bunte, 6 cm lange Wollknästen und Tuch-Rosetten, auf der Vorderwand in Blau, auf der Rückwand und auf der 40 cm langen Anhängelschnur in Kupferroth. Jede Rosette erfordert einen 35-40 cm langen, 4 1/2 cm breiten ausgeglichenen Tuchstreifen, dessen unterer Rand schneckenförmig zusammenzureihen ist.

17. Schlüsselbild. Klopfarbeit in Zinn. — Nach der naturgroßen Darstellung hat man die Anrisse, sowie das Schlüsselloch mit der Laufsäge aus einer 1-2 mm starken Zinnplatte zu schneiden, wobei es rathsam ist, das Sägeblatt der feinen Laufsäge von Zeit zu Zeit mit einem

eine Platte aus weissem Ahornholz zu übertragen ist. Dann zieht man zunächst sämtliche Contouren mit dem Pierbohrer und beizt die Fläche schwarz, oder befreit sie mit schwarzer Wasserfarbe (Schinckelschwarz). Nach völligem Trocknen wird das Muster geschnitten, worauf man die feinen geraden und die Bogenlinien nochmals mit dem Pierbohrer nachgeht. Durch die stehen bleibenden schwarzen und die herausgehobenen weissen Theile wird ein wirkungsvoller Contrast erzielt. Die Rückseite des Büchchens kann beliebig aus einer gebeizten Holzplatte mit schmalem getriebenen Rande bestehen oder aus einer mit Leder bezogenen Cartonfläche. Ein Lederrücken verbindet die beiden Deckel.



25. Rückansicht zur Regligé-Jacke, Abb. 27.

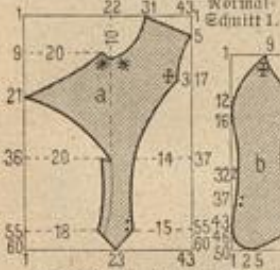


26. Zackjacke aus Velz. Vorderansicht: Abb. 1. Grattis-Normal-Schnitt I.

27. Regligé-Jacke mit gesticktem Kragen. Rückansicht: Abb. 25. Schnitt zum Kragen: Abb. 34. Grattis-Normal-Schnitt I.

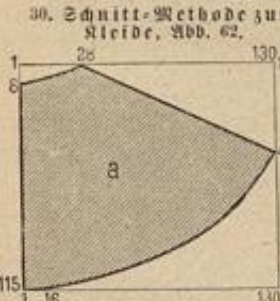


28. Prinzesskleid mit Kragen aus Velz-Passementerie. Vorderansicht: Abb. 38. Verwdb. Schnitt: I. Beibr. Grattis-Schnitt I.

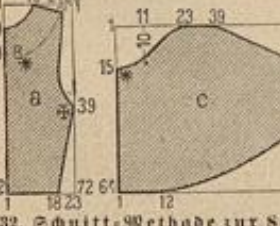


29. Ballkleid mit garnirtem Rock. Vorderansicht: Abb. 43. Verwdb. Schnitt: siehe Beschreibung. Grattis-Normal-Schnitt I.

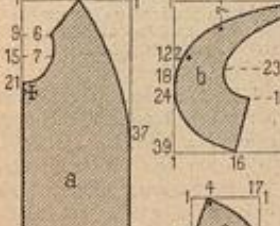
21. Runde Schachtel mit ausgemaltem Holzbrand. — Zur Aufnahme von Kragen und Manschetten, Spigen, Schleifen u. dergl. bestimmt, zeigt die einfache Spanschachtel von 24 cm Durchmesser zu ungefähr 10 cm Höhe, eine flotte Verzierung mit Brennstift und Farbe. Auf dem Deckel sind abwechselnd Blüten und Blätter der „Kastebäume“ (Südenzahn) zu einem Stern geordnet, dessen Mitte eine flachliegende Blume einnimmt. Zwischen Blättern und Stielen der Blumen windet sich ein dunkelbraunes Band hindurch. Blumen und Blätter sind zunächst mit dem Brennstift fein contournirt und geadert und hierauf in den natürlichen Farben bemalt: grün für Laub und äußere Kelchblätter, gelb für die Blumenblätter und grauweiß für die stockige Mitte. Dunkelbraun erscheinen die schmalen Randstreifen und die leichten Schlingen auf der Mitte der Schachtelwandung, während der übergreifende Deckel und der gleichfalls übergreifende Bodenrand grün gehalten sind. Ein leichter Firnisüberzug schützt die Aquarell-Farben am besten.



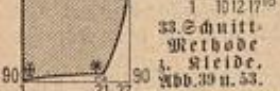
30. Schnitt-Methode zum Rocke, Abb. 62.



31. Schnitt-Methode zum Oberrock, Abb. 36 u. 50.



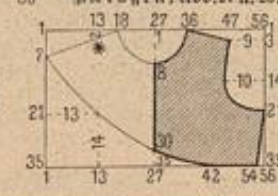
32. Schnitt-Methode zur Sortie, Abb. 41 u. 55.



33. Schnitt-Methode A. Kleide, Abb. 39 u. 53.

35. Schnitt-Methode z. Jackchen, Abb. 40 u. 32.

34. Schnitt-Methode z. Kragen, Abb. 27 u. 25.



Nägel und kleine runde Goldnägel. Die beiden Bildflächen füllen Platten in Delster Manier auf Holz gemalt, die sich durch Färbes oder Malerei auf Porzellan, Blech etc. und selbstverständlich durch Photographien ersetzen lassen; auch mit dem Brennstift gebrannte hellere Holzplatten wirken hübsch.

27, 25 u. 34. Regligé-Jacke mit gesticktem Kragen. — Schnitt zum Kragen: Abb. 34. — In hellblauem Flanell ist der kleidsame Garnitur-Kragen mit erdfeinarter Kurbelstickerei verziert, an deren Stelle auch ein Kreuzstich-Plin, kräftig mit Strichlich unrandet, treten kann. Die Jacke besteht aus losen Rücken- und Vordertheilen, die ein Gürtel anschließend gestaltet. Abb. 34 giebt, in Methode gestellt, den Schnitt des hinten aus einander tretenden Kragens, der fest aufgesetzt und am oberen Rande in den Stehtragen gefast wird. Für die Garnitur sind 4 m 16 cm breiter Spitze erforderlich; Radenschleife aus je 17 cm langen Spitzen-Ende. Mäßig weiter Kreuzarmel. Perlmutt-Knopfe nebst apart untergesetzter Knopflochpatte für den unsichtbaren Schluß.

36, 31 u. 50. Kleid mit aus einander tretendem Rock. — Schnitt: Oberrock: Abb. 31; verwdb. Futtertaile: Nr. I; Rock-Grundform: Nr. XX b. Beilage v. 1/10 96; Fichu: Abb. 12a-12b der Nr. vom 15/8 96. — Als kleine Gesellschafts-Toilette gedacht, setzt sich die Vortage aus bunter dünner Seide und dunkelblauem Etamine-Gewebe zusammen. Letzteres bildet Oberrock wie Fichu und läßt auch überall da, wo es das Unterkleid bedeckt, die Seide reizvoll durchschimmern; die Ränder säumt heller nuancirte Passementerie-Vorte. Für den seidenen Rock kann oben genannter Schnitt dienen, die Form des vorn aus einander tretenden losen Oberrockes schreibt Abb. 31, in Methode gestellt, vor. Auf glatter, vorn gehaltener Taillen-Grundform wird der Seidenstoff in belanger Weise flusenartig eingereicht. Seide bildet den mächtigen Kreuzarmel, wie Kragensbekleidung und Gürtel aus 10 und 25 cm breiten Schrägstreifen, die hinten oder seitlich unter Schleifen zusammenstehen. Der Gürtel hält die Zipfel der Fichu-Garnitur fest. Für diese ist oben genannter Schnitt genau verwendbar; die Achselnähte verbinden sich nur bis zum Stern, dann fallen die Fichu-Theile lose und gefaltet über die Achseln. Eine hübsche, kragenartige Vervollständigung erhält das Fichu noch durch vier Patten aus öcrufarbenem Batist, die je bei 26 cm Länge, 12 cm mittlere Breite messen; sowohl dem Fond, wie den Außenrändern jeder Patte sind Einzelblumen und schmale Spigen aus weißer Spachtel-Quipure oder Spigenbändchen incrustirt.

37 u. 56. Kleid mit absteckender Bluse. — Verwdb. Schnitt: Futtertaile, Ärmel und Rock: Nr. I der Beilage vom 1/10 96; Jackentheile: Nr. XII der Nr. vom 1/9 96. — Die in Stoff und Farbe absteckende Bluse zu einfar-



36. Kleid mit aus einander tretendem Rock. Rückansicht: Abb. 50. Schnitt: Rock: Abb. 31; verwdb.: siehe Beschreibung. Grattis-Normal-Schnitt I.

22. Portemonnaie mit Lederschnitt. — Eines der gerlichen, für kleine Münze berechneten Portemonnaies bietet die Darstellung naturgroß, wodurch das Nacharbeiten des Gluckler-Zweiges leicht gemacht ist. Wie ersichtlich, sind die kräftig umschnittenen Kleeblätter ziemlich hoch getrieben; der Grund ist mit der kleinsten Perlunze geschlagen, während den schmalen Außenrand nur eine Doppellinie abschließt. Das hell gebeizte braune Rindleder stimmt gut im Ton zu dem hellen Bronze-Bügel.

24. Console-Brett mit Bilderrahmen. Nagelarbeit. — In gefälliger Weise vereinigt die Vortage Rahmen und Wandbrett. Aus weichem Holz gefertigt und dunkelbraun gebeizt, mißt die Rahmenfläche 39 cm Länge zu 21 cm Höhe; die Ausschnitte für die Bilder betragen 9 1/2 zu 14 1/2 cm und sind durch eine 2 cm breite Leiste von einander getrennt; für jeden der beiden Seitenmänder bleibt also eine 9 cm breite Fläche, die eine Bäumchenfigur in Nagelarbeit verziert. In dieser vereinigen sich hohe kegelförmige und eckige Goldnägeln mit niedrigen Stern- und flachen Kofetten-Nägeln aus Silber, dazu noch kleinste runde Goldnägeln. Das 14 cm breite und 16 cm lange Brett beleben silberne Stern-



37. Kleid mit absteckender Bluse. Rückansicht: Abb. 56. Verw. d. Schnitt: siehe Beschreibung. Gratis-Normal-Schnitt I.
 38. Prinzesskleid mit Kragen aus Perl-Passementerie. Rückansicht: Abb. 28. Verw. d. Schnitt: siehe Beschreibung. Gratis-Normal-Schnitt I.

bigem Rock erscheint hier sehr elegant aus dem modernen, groß carrirten Seiden-Sammet, — braun, gelb und blau, — ausgestattet mit gelber Seide, schwarzem Chiffon-Krepp und schwarzer Spitze, dazu 13 cm breites braunes Moiré-Band für Gürtel, Rücken- und Rückenschleife. Die Vordertheile einer glatten, vorn zu latenden Futtertaillle bekleidet blusenartig arrangirter Seidenstoff, mit Chiffon-Krepp überlegt, auf dem schmale Spitze ein Carreau-Muster bildet. Ueber diese Vordertheile legen sich schmale, nach dem verwendbaren Schnitt zu gewinnende Jachentheile aus Sammet mit seidenem Futter und Gaze-Einlage; Seiten- und Rückentheile bekleidet der Sammet, nach Abb. 56, glatt. Für den engen Aermel mit kurzer faltenreicher Puffe giebt der verwendbare Schnitt ebenfalls Anhalt. Sehr kleidlich ist die volle Rücken-Garnitur auf dem mit eingereihem Krepp überlegten Stehtragen; sie besteht aus 8 cm breiten, mit Spitze besetzten Krepp-Volants und ausgefasetten Seidenstreifen, die in dichte Toffalten geordnet, in der hinteren Mitte von Moiré-Schleifen gehalten werden. Gleicher Volant-Abschluss am Aermelrand.

38 u. 28. Prinzesskleid mit Kragen aus Perl-Passementerie. — Verw. d. Schnitt: Beilage vom 1/1 96, Nr. I. — Nur in schwereren gediegenen Stoffen, — Tuch, Velvet oder starres Seidengewebe, — wirkt die schlichte Prinzessform vornehm und elegant und auch die Ausstattung muß dem Charakter des Ganzen entsprechen. So bildet den einzigen Schmuck des braunen Tuchkleides, Abb. 38, ein Tüllkragen, reich mit grünen Glittern, schwarzem und braunem Schmelz, wie Goldperlen gefickt. Der obere Kragentrand schließt sich mit seinem Bogenabschluss nicht direct dem Stehtragen an; das Kleid, Abb. 28, zeigt leichten mit der üblichen hochstehenden Spitzen-Garnitur und schmaler Perlborste garnirt, womit der Aermelabschluss harmonirt; dagegen erhielt das Kleid, Abb. 38, eine aparte Kragen-Garnitur aus eingereihem, mit Spitzen überlegtem Sammet, bemerkenswerth durch die hinter den Ohren hochstehenden Theile; die Aermel schmücken hier gepaltene, seidene Manschetten. Den Taillentheilen des Kleides sind im Gegensatz zu dem verwendbaren Schnitt auch vorn die Rockbahnen angechnitten; der unsichtbare Schluß geschieht in der Rückenmitte bis etwa 25 cm über dem Taillenschluß mittelst Haken und Nesen. Das Modellkleid wird durch durchgehendes Seidenfutter besonders elegant; im übrigen empfiehlt sich Alpaca für den Rock und Futter-Satin für die Taille. Den nur leicht gesteiften Rockrand begrenzt ein 5 cm breiter Pelzstreifen.

40, 55 u. 52. Velvet-Kleid mit schräg geschlossenem Jäckchen. — Schnitt: Jäckchen: Abb. 35; verw. d. f. Besch. Gratis-Normal-Schnitt I. Beilage vom 1/11 96, Nr. I. — Eine neue Variation der zierlichen Boléro-Jäckchen zeigt unsere Vorlage an einem schlichten goldbraunen Velvet-Kleid mit breitem Gürtel aus Chiné-Seide. Auf glatter Futtertaillle mit vorderem Hakenschluss wird zunächst der faltengürtel arrangirt, im Rücken 14 cm, vorn 27 cm hoch, mit seitlichem Schluß in der Art, wie es die offene

39. Rückansicht zum Kleide, Abb. 33.

40. Velvet-Kleid mit schräg geschlossenem Jäckchen. Rückansicht: Abb. 52. Schnitt: Jäckchen: Abb. 35; verw. d. f. Besch. Gratis-Normal-Schnitt I.

41. Sortie in Dolman-Form. Vorderansicht: Abb. 55. Schnitt: Abb. 32. Gratis-Normal-Schnitt I.

Rückansicht einer Jäckchentaillle, Abb. 69 unter „Schneiderei“ der Nr. vom 1/11 96, lehrt. Der Rücken ist dann im ganzen mit Sammet zu bekleiden; der untere Rand wird verkürzt dem Gürtelabschluss angefügt. Für die vorn sich kreuzenden Jachentheile giebt die Schnitt-Methode, Abb. 35, die Nahe, die feste Linie gilt dem linken untertretenden Theil, die feine Linie markirt den dem rechten Vordertheile angeschnittenen Theil. Leichte Seide füttert diese Jachentheile; der übergreifende Schulterrand ist von Stern an auf Schulterbreite einzureihen. Haken greifen in geschürzte Nesen neben der Schulternaht. Schmale Börtchen aus Goldkaiser-Perlen begrenzen Jachentheile und Stehtragen, sowie die drei, je 10 cm langen spitzen Kragensparten. Der eng anschließende Aermel zeigt eine hoch gestaffte Draperie aus 40 cm breitem Stoffstreifen, scheinbar gehalten durch volle Achselschleifen aus 6 cm breitem Band. Rosette aus Chiné-Seide am Gürtelschluss. Der Rock hat die mäßig weite Lütenform und erhält keinen Besatz.

41, 52 u. 55. Sortie in Dolman-Form. — Schnitt: Abb. 32. — Nach den Abb. 41 u. 55 ans weiß und gelbem Damastgewebe mit gelbem durchstreppten Seidenfutter und weißem Angora-Besatz

herzustellen, eignet sich die einfache bequeme Form auch als praktische winterliche Hülle für die Straße und wäre dann in Wollstoff mit Pelzfutter auszuführen. Vorder- und Rücktheile, a und b, verbinden sich nur auf den Achseln; dazwischen tritt von Stern bis Doppelpunkt der von Punkt bis 39 einzureihende Aermeltheil c. Haltenscheitern erklären die Anordnung des kleinen Rückenschößchens. Bei Kreuz anzusetzende, 28 cm lange Gummibänder, die mit Seide besetzt sind, vermitteln den Anschluß an die Figur, und gestalten die dolmanartige Form. Der 13 cm hohe vieltheilige Kragen besteht aus doppeltem Stoff und steifer Einlage. Den Knopfschluß deckt 9 cm breit wirkender Angora-Besatz (2 1/2 cm Fellbreite), ebenso den Rand des Aermeltheiles und den Kragen. 8 cm lange Angora-Enden begrenzen die Vordertheile. Schleifen aus 6 cm breitem Nepsbande.

42. Capote-Hut aus Chenille-Geflecht. — Die kleine Drahtform zeigt eine Bekleidung aus schwarzem, mit 1/2 cm breiter Plätzliche durchflochtenen Chenille-Gewebe. Um den Rand legt sich eine Tüllfalten-Rüsche aus schwarzem Gaze-Band, darüber ein Kranz zierlicher Straußfeder-Köpfchen. Seitlich Kigrette aus Federn und Reiherbüschel. Den Ansat der 70 cm langen Bindebänder aus 2 1/2 cm breitem Sammetband decken gleiche Rosetten.

43. Runder Hut aus Filz. — Der dunkelblaue Hut zeigt zu 8 cm breiter Krempe einen 8 1/2 cm hohen geraden Kopf. Um diesen legt sich 17 cm breites Chiné-Taffelband, in der hinteren Mitte zu einer Schlaufe nebst zwei Enden geordnet. Die Garnitur erfordert 112 cm. Seitlich voller Tuß schwarzer, mit grüner Telfarbe schmal umrandeter Krähensfedern.

44 u. 48. Blusenkleid mit engem Aermel. — Verwob. Schnitt: Futtertaile: Nr. I; Aermel: Nr. VI der Beilage vom 1/11 96; Rock: „Schneiderei“ der Nr. vom 15/9 96. — Das dunkelblaue Serge-Kleid charakterisirt den neuen Modestil ganz besonders in die Augen fallend. Nach oben genannten, mäßig weitem Schnitt hergerichtet, erhält der Rock 68 cm hohe Gaze-Einlage und durchgehendes Alpaca-Futter. Abwechselnd 50 und 60 cm hohe Treppenstreifen steigen je in 26 cm Zwischenräumen vom Rocksaum auf; für jeden Streifen steigt die 1 1/2 cm breite Tresse im Zusammenhang einmal auf und nieder, oben zur Ecke umgebogen; schmale Soutache, der Mitte der Tresse aufgenäht, belebt dieselbe. Auf anschließender Futtertaile mit vorderem Schluß hat man den Oberstoff über Rücken und Seitentheile oben glatt, in der Taille mit kleinen Fältchen zu arrangiren. Die Vordertheile werden in ihrer oberen Hälfte ebenfalls glatt bekleidet bis auf die 11 cm breite angeschnittene Mittelfalte, die sich in der Taille zu einem leicht überhängenden, eingereichten Vausch gestaltet. Im Rücken messen die Treppenstreifen 13 bis 17 cm Länge; die vorderen stufen sich von 24 zu 22 cm Länge ab. Für den engen Aermel kann oben genannter Schnitt dienen; zwischen Futter und Oberstoff schiebt sich in 20 cm Länge starke Gaze-Einlage. Der schräge Treppenbesatz steigt bis über den Ellbogen auf. Stehragen und Gürtel, Nacken- und Gürtelschleifen aus 8 cm breitem schwarzem Seidenband.



42. Capote-Hut aus Chenille-Geflecht.

43. Runder Hut aus Filz.

45 u. 29. Ballkleid mit garnirtem Rock. — Verwob. Schnitt: Taille: Nr. VIII; Rock: Nr. VII der Beilage vom 1/11 96. — Sehr reizvoll wirkt zu dem ganz in Weiß gehaltenen Kleid aus weicher, starkrippiger Seide die Ausstattung mit Sammetband in dem modernen leuchtenden Granatroth. Charakteristisch für die Mode ist auch der Jackenbesatz aus Krepp-Volants auf dem leicht schleppenden Rock. 7 cm breite Volants sind hierfür in 2 cm breiten Zwischenräumen, je mit schmalen Köpfchen in 50 cm breiten, 43 cm tiefen Zaden aufzufehen. Rechts wird in der vorderen Zade eine flotte Schmetterlings-Schleife aus dem 11 cm breiten Sammetband befestigt; den oberen Rand schränken vorn Ausnäher, hinten Reihfalten ein. Als Grundlage für die edlig ausgeschnittene Taille dient das bekannte feste Futter mit Rückenschluß. Bei Verwendung des oben genannten Schnittes muß die Schwebbe abgenommen werden, da die Taille mit kurzem Schoß unter den Rock tritt. Zunächst hat man die Futtertaile im Rücken glatt, vorn mit leicht überfallendem Vausch mit Seide zu bekleiden; darüber wird Chiffon-Krepp in dichten Reihfalten arrangirt und zwischen feinen Falten in gleichmäßigen Zwischenräumen 6 cm breite Spitze aufgesetzt, bis zum vorderen Vausch. Die weitere



44. Blusenkleid mit engem Aermel. Rückansicht: Abb. 48. Verwob. Schnitt: siehe Beschreibung. Grattis-Normal-Schnitt I.

45. Ballkleid mit garnirtem Rock. Rückansicht: Abb. 29. Verwob. Schnitt: siehe Beschreibung. Grattis-Normal-Schnitt I.

46. Sortie in Cape-Form.



47. Kleid mit Plissé-Garnitur für Mädchen von 9-11 Jahren. Verwob. Schnitt: siehe Beschreibung.



48. Rückansicht zum Plusen-
kleide, Abb. 44.
49. Pelz-Mantille mit Sam-
met-Plissés, Vorderansicht: Fig. 3
des farbigen Roden-Panoramas, Pl. 1208.

50. Rückansicht zum
Kleide, Abb. 36.
51. Rückansicht zur
Pluse, Abb. 46.
52. Rückansicht zum
Kleide, Abb. 40.

Ausstattung bildet eine reiche, verthenartige Bassenterie aus Tüll mit Schmelz und Stahlstücken benäht; der 17 cm langen vorderen Spitze wird dicht eingereichte Spitze untergesetzt, die noch in dieser Gasse auf dem Busch auf- und absteigt; eine große Schleife aus zwei Schläufen und zwei spitzen Enden schmiegt sich links zwischen die Spitzensalten. Genau darunter schließt der faltige Bandgürtel, 13 cm breit über die vordere Mitte greifend, mit kleiner Schleife. Den Ausschnitt umgibt ein schmales Puffenrüschen aus Krepp. Die Falten des 106 cm weiten Puffärmels erscheinen durch eingeschobene Schleißen gehoben.



54. Capote-Dut für alte Damen. Rückansicht, Schnitt und eingehende Beschreibung: „Hüte und Putz“ d. h. Nr., Abb. 76-77.



53. Kleid mit Jabot und Jackentheilen. Rückansicht: Abb. 59. Schnitt: Jabot, Jackentheile und Epaulette: Abb. 53; verwebt: siehe Beschreibung, Gratis-Normal-Schnitt I.

im übrigen verfährt man wie mit dem linken Theil. Aus Gaze besteht auch die faltige Bekleidung des Stelstragens nebst der Nacken-Garnitur aus Rosetten, der sich Dreiecktheile aus Sammet gefellen. b und c der Schnitt-Hebericht gelten den Jackentheilen nebst Epau-lettes, die mit Seide zu füttern, mit Leinen zu steifen und von Punkt bis Punkt an einander zu fügen sind. Die Rückenmitte nimmt



55. Sortie in Dolman-Form. Rückansicht: Abb. 41. Schnitt: Abb. 32. Gratis-Normal-Schnitt I.

46. Sortie in Cape-Form. — Aus weichem Kaschmir mit weichem oder farbigem durchstüpften Atlasfutter herzustellen, hat die Sortie die einfache runde Cape-Form. Perlen- und Seidenstickerei übernehmen die Ausstattung. Am den Steh-tragen schmiegt sich eine dichte Mütze aus hochstehenden, weißen Straußfeder-Köpfen. Bandschleife mit langen Enden neben dem vorderen Schluß.

47. Kleid mit Plissé-Garnitur für Mädchen von 9-11 Jahren. — Verwebt, Schnitt: Futtertaille: Beilage v. 1/11 96, Nr. XIII. — 1/2 cm breite schwarze Sammetbändchen halten das Kleidchen aus blau und grün carrirtem Vollstoff modgerecht aus. Der glatten Futtertaille wird die 7 1/2 cm breite Passe aufgesetzt, der sich der 164 cm weite Blusentheil hinten glatt, vorn eingereicht und hier leicht über den Taillenschluß hängend, anschließt; den Ansatz deckt ein 8 cm breites Plissé, 4 cm hoher Stehtragen. Die kurze Ärmelpuffe mißt zu 108 cm Breite 27 cm Ärmelhöhe. Leicht gefaltet, 250 cm weiter Rock, ringsum eingereicht der Taille verfürzt angelegt, 4 cm breiter Stoffgürtel.

49. Pelz-Mantille mit Sammet-Plissés. — Fig. 3 des farbigen Roden-Panoramas, Pl. 1208, stellt die Vorderansicht des originellen Umhanges dar, dessen Rücken- und Fichu-Theile aus Reiz bestehen mit leicht wattirtem Seidenfutter und schwarzer Straußfeder-Umrandung, während die Ärmeltheile durch drei, je etwa 15 cm breite Plissés aus grünem Spiegel-sammet gebildet werden. Ein seidener Ärmeltheil dient den Plissés als Grundlage, deren jedes noch einen gleich breiten ausgeschlagenen, grünen Seiden-Volant untergesetzt erhält. Hochstehender Pelztragen, außen mit Federn bekleidet. Ein eingefügter Gürtel vermittelt den Anschluß.

53, 59 u. 55. Kleid mit Jabot und Jackentheilen. — Schnitt: Jabot, Jackentheile u. Epaulette: Abb. 53; verwebt:



57. Abendmantel mit Schulter-tragen. Vorderansicht mit Pelztragen-Arten und vielen einzeln: Abb. 60 u. 65. Schnitt und Einzelansichten: „Schneiderer“ d. h. Nr., Abb. 76-73. Gratis-Normal-Schnitt I.

58. Abendmantel mit Passe und Epaulettes. Rückansicht: Abb. 59. Gratis-Normal-Schnitt II.



56. Kleid mit absteckender Pluse. Vorderansicht: Abb. 37. Verwebt, Schnitt: siehe Beschreibung, Gratis-Normal-Schnitt I.

ein oben 9 cm breiter, 23 cm langer, spitz zugehender plissirter Krepptheil ein, ihm schließen sich 22 cm lange Sammetleiste von 6 cm Breite an, die sich noch einmal zwischen den Falten der, in der hinteren Mitte kreuzenden seidnen Rückentheile



59. Rückansicht zum Abend-mantel, Abb. 58.

60. Abendmantel mit Pelztragen-Arten. Rückansicht des Mantels mit Schulter-tragen: Abb. 57; Pelztrage einzeln: Abb. 65.

wiederholen. Für den Gürtel ist ein 35 cm breiter Schrägstreifen aus Seide in Querfalten geordnet; Schluß unter kleinem Hahnentamm. Nach Abb. 53 ergänzt den engen Ärmel eine kurze faltenreiche Puffe aus einem 44 cm langen, 138 cm weiten Stofftheil. Abb. 59 hingegen zeigt den Oberstoff oben in dichte Querfalten geordnet, die auf dem Oberarm in zwei mächtige Schlupfen von je 30 cm Umfang auspringen. Dieses Arrangement verlangt einen 80 cm langen, etwa 90 cm weiten Theil. Der Rock, nach oben genanntem Schnitt, ist auf weichem Alpaca gearbeitet und mit 50 cm hoher Einlage versehen.

54. Capote-Hut für alte Damen. — Aus schwarzem Sammet hergestellt, erhält der Modellhut seinen reichen Schmuck durch ein Gebänge aus schwarzen Schmelzperlen, das diademartig die vordere Krempe ziert; seitlich ein Reiterstüb. Mit der Rückansicht, Abb. 76, findet sich die eingehende Beschreibung unter „Hüte und Pug“ dieser Nummer.

57, 60 u. 65. Abendmantel mit Schulter- oder Pelerinen-Kragen. — Schnitt und Einzelansichten: „Schneiderei“ d. h. Nr., Abb. 70-73. — Aus reisebagrünem Foulé, mit grün-roth changiren-



61. Theater- oder Gesellschafts-Bluse. Verwob. Schnitt: siehe Beschreibung. Gratis-Normal-Schnitt I.

spitzen vietheiligen Schultertragen mit den angeschnittenen hochstehenden Kragenteilen; dazu schmaler Pelzbesatz. Nach Abb. 60 wird der gleiche Mantel durch einen pelerinen-artigen Kragen vervollständigt, der jedoch ganz für sich bestehend gefertigt und mit Abb. 65 einzeln dargestellt ist; derselbe kann auch allein getragen werden, z. B. als leichte Umhüllung in der Theater-Voge etc. Uebereinstimmend mit dem Mantel erscheint die Puffe hier aus hellbraunem Tuch und reich mit etwas dunkler getönter Kurbelschleife, Stahlperlen und -Fittern ausgestattet (siehe den Schnitt, Abb. 72). Der in Serpentine-Form geschnittene Pelerinentheil besteht aus braungrauem Musslon, welcher auch den hochstehenden Kragenteil innen bekleidet. Mit Schnitt, kragenlos und innerer Ansicht findet sich unter „Schneiderei“ die eingehende Anleitung zur Selbstanfertigung des Mantels.

58-59. Abendmantel mit Puffe und Epaulettes. — Die Darstellungen gelten einem Mantel aus tabackfarbendem Tuch mit gelbbraunem durchstüpften Atlasfutter über Watte-Einlage; eine mit Puffe überlegte Puffe aus schwarzem Sammet und schwarzer Angora-Pelz bilden die Ausstattung. Die etwa 20 cm breite Puffe aus Futter und Oberstoff wird nur vorn dem weiten

eingereichten Manteltheil besonders angelegt, der in tiefe Falten geordnete Rücken hingegen ist in ganzer Länge vorzufehen, und die Sammetpuffe hier einzeln aufzufehen. Für die Epaulettes sind Angora-Theile von 45 cm Weite zu 21 cm mittlerer Breite, nach den Enden auf 5 cm abgerundet, mit Tuch zu füttern. Für die innere Einrichtung mit aufgesetzten Hand- und Seitentaschen, Taillenband etc., sowie für die Anleitung zum Einsügen des Futters siehe „Schneiderei“ d. h. Nr.; ebenso bietet der dort unter Abb. 71 gegebene Schnitt Anhalt für Längen- und Weitenmaße. Die vorderen Ränder erhalten Angora-Besatz, der sich auch um den Stehtragen fortsetzt.



63-64. Hängermantel mit Pelzbesatz für Mädchen von 8-10 Jahren. Verwob. Schnitt: siehe Beschreibung.



62. Besuchsanzug mit Jockentaille. Schnitt: Vordertheile: Abb. 30; verwob.: siehe Beschreibung. Gratis-Normal-Schnitt I.

dem Seidenfutter hergestellt, und mit hellgrauem Pelzwerk ausgestattet, zeigt die Vorlage zu Abb. 57 die weite bequeme Radform an breiter Puffe mit schmalen untergesetzten Vordertheilen, die Knopfschluß-Einrichtung, wie Armschlitze aufnehmen, und einen vorn, wie hinten



65. Pelerinen-Kragen mit Pelzbesatz zum Abendmantel, Abb. 60. Schnitt: „Schneiderei“ d. h. Nr., Abb. 72. Gratis-Normal-Schnitt I.



66. Bluse aus Wollstoff mit Leinen-tragen und Manschetten. Rückansicht: Abb. 51. Gratis-Normal-Schnitt I.

67. Kleid mit absteckenden Blusentheilen. Verwob. Schnitt: siehe Beschreibung. Gratis-Normal-Schnitt I.

61 Theater-oder-Gesellschafts-Bluse. — Verwob. Schnitt: Beilage vom 1/11 96, Nr. I. — Die Bluse aus cremefarbener Taffetseide ist beliebig zu einem absteckenden Rock aus Seide oder Wolle zu tragen. Volants und Puffen von gleichem Stoff mit Valenciennes-Spitzen und -Einsätzen bilden die Ausstattung, deren reiche Anordnung auf den Vordertheilen sich überschulternden Figuren besonders günstig erweist. Die glatte, vorn zu haltende Futtertaillie wird zunächst blusenartig mit Oberstoff bekleidet. Ueber die Vordertheile legen sich dann von der Achsel bis zum Taillenschluß die Garnitur-Theile, wofür man je einen 44 cm breiten Stoffstreifen in der Mitte zu einer 12 cm breiten Puffe einzureihen, dann den 16 cm breiten Stoff zu beiden Seiten der Länge nach zusammenzuberechnen und dem Bruch entlang mit Spitze zu besetzen hat, sodas ein Doppel-Volant entsteht. Puffe und Volants trennt in etwa 24 cm Länge aufgesetzter Einsatz, dann springt der Stoff lose aus. Ueber den 4 cm hohen Stehtragen fallen Patten aus doppelter Seide, je 6 cm breit und 8 cm lang. Den in Futter und Oberstoff nach oben genanntem Schnitt herzurichtenden Ärmel vervollständigt eine 22 cm breite Epaulette; 8 cm breiter Volant am Handgelenk.

62 u. 50. Besuchsanzug mit Jackentaille. — Schnitt: Vordertheile: Abb. 30; verwebt; Taille: Nr. 1 b. Beilage v. 1/9 96; Rock: „Schneiderei“ der Nr. vom 15/9 96. — Zu bunt, — braun, roth, grün und schwarz, — carrirtem Wollstoff dient glattes grünes Tuch für Revers, Kragen, Ärmel-Manschetten und Vorstoß; keine grüne Passenterie-Knopfe sind zum Schließen und als Befestigung verwendet. Die beiden auf einander gefügten Vordertheile der Jackentaille schreibt der in Methode gestellte Schnitt, Abb. 30,

XVII. — Schwarze Tresse und 6 cm breit wirkende Streifen aus schwarz gefärbtem Kaninchensell garniren das Mäntelchen aus dunkelblauem Double, der ein Futter entbehrlieh macht. Oben genannter Schnitt kann der Herstellung zu Grunde gelegt werden. Der 8 1/2 cm breiten Passe fügt sich der 208 cm weite Gänger in Falten geordnet an; etwa 10 cm unterhalb der Passe werden die Falten durch eine Bandschleife gehalten. Eine untergelegte Knopflochleiste und schwarze Horntöpfe vermitteln den Schluß.

Wollstoff aus losen Vorder- und Rückentheilen ohne Futter hergestellt; nur die spitze Rückenpasse, Kragen- und Ärmelbündchen bestehen aus doppeltem Oberstoff. Vorn sind je zwei, 3 cm tiefe Falten abzustepfen; die 4 1/2 cm breite Mittelfalte über dem Knopfschluß wird einzeln aufgenäht und erhält Zierknöpfe. Die in der Mitte 16 cm hohe Rückenpasse nimmt zwischen ihre doppelten Stofflagen den leicht eingereichten Rückentheil auf. Im Taillenschluß vermittelt ein Zugsaum den Anschluß. An dem 3 cm breiten Kragebündchen hat man in der hinteren Mitte die oberen Ränder von Futter und Oberstoff 8 cm lang je für sich zu sichern, sodas das Knopfloch für den Krageknopf nur im Futter geschürzt werden kann. Ein 5 cm breites Bündchen nimmt den leicht eingereichten Rand des Ärmelbündchens auf, dessen Ärmelnaht mit 14 cm langem Stütz offen bleibt. Reinen-Manschetten nebst Umlegebogen und 4 cm breite Herren-Gravate aus schwarzem Atlas mit Krageentheil (siehe auch Abb. 15 b. Nr. v. 1/19 96). Den Anzug vervollständigt ein glatter dunkelblauer Cheviot-Rock, dazu ein Leder-gürtel.

67. Kleid mit abstechenden Blusentheilen. — Verwebt. Schnitt: Rock: Nr. XX; Taille: Nr. XI b. Beilage v. 1/10 96. — Blusentheile aus blaugründer, bunt gemusterter Seide belegen das einfarbige dunkelblaue Wollkleid. Gürtel, Kragebelleidung und Schleifenarmband bestehen aus blauem Atlasband. Die Futtertaile schließt in der vorderen Mitte; die vorn wie hinten 16 cm tiefe Passe und der mit 4 cm hohem Köpfchen eingereichte Blusentheil greifen vorn auf die linke Seite über und halten hier auf der Achsel, am Ärmelschnitt und längs der Seitennaht. Der Ärmel zeigt die moderechte Form mit der kurzen faltenreichen Puffe.

68-69. Ball-Toilette mit Tablier-Garnitur. — Schwere Pompadour-Seide in zarten, harmonisch gestimmten Farben vereinigt sich mit weißer Seiden-Gaze zu einer jener echten Pariser Toiletten, deren Reiz und Bornehmheit in gebiegem Material und einfach stilvoller Form liegt. Der Bandschmuck kann beliebig mit dem Grundton der Seide oder einer vorstreichenden Nuance der Blumen übereinstimmen. Oben anliegend, nach unten ziemlich weit, fällt der Rock in tiefe Läden aus und zeigt die Vorderbahn tablier-artig mit Gaze in Querfalten drapirt; doppelte Bänder, die unten eine Schmetterlings-Schleife bilden, begrenzen das Tablier zu beiden Seiten. Die vorn, wie im Rücken spitz ausgeschnittene Taille ist vorn lagförmig mit Gaze bekleidet; neben dem Lag tritt der Oberstoff, in Falten geordnet, zurück. Band und eine schmale Gaze-Puffe umgeben den Ausschnitt. Kurze



68. Ball-Toilette mit Tablier-Garnitur. Nach einer französischen Original-Zeichnung. Rückansicht: Abb. 69.

vor, a gilt dem ersten, westenartigen Theil, dem der Revers anzuschneiden ist; dieser erhält bis zur feinen Linie doppelte Tuchbekleidung über steifer Einlage. b giebt den zweiten, geschweiften Vordertheil mit gerundeter Schoßverlängerung, den man, mit Vorstoß versehen, mit Knöpfchen besetzt, dem Theil a von Kreuz bis Doppelpunkt anzufügen hat. Seiten- und Rückentheile mit einfachem Wellenschößchen sind nach oben genanntem Schnitt herzustellen. 10 cm hohe Manschette auf dem wäsig weiten Reulenärmel. Den Stehtragen deckt grünes Moiré-Band, das vorn eine Schleife mit blisirten schwarzen Spitzen-Enden (22 cm lang) bildet. Glatter Rock. Hut mit hohem, engem Kopf; Ruff aus schwarzem Angora-Woll mit schwarz-goldener Spitze garnirt.

63-64. Hängermantel mit Pelzbesatz für Mädchen von 8-10 Jahren. — Verwebt. Schnitt: Beilage vom 1/10 96, Nr.

Wäsig weiter Reulenärmel. Der hinten 26 cm lange, vorn bis auf 21 cm abgeschragte Schultertragen reicht bis zur hinteren Mitte 68 cm Breite; ihm schließt sich der Umlegebogen an, der, im Zusammenhang mit dem Schultertragen, an der Außenseite mit aufsteigenden Figuren aus Tresse besetzt ist. — An dem Hütchen aus weichem Filz mit 10 cm breiter, aufwärts gehobener Krempe misst der spitze Kopf 9 cm Höhe. Um diesen legt sich verschlungen 8 cm breites erdmeifarbenes Band, das auch die seitliche Schleifen-Garnitur bildet. Erforderlich sind 220 cm Band.

66 u. 51. Bluse aus Wollstoff mit Leinentragen und -Manschetten. — Es läßt sich für einen Hausanzug kaum etwas zugleich Praktischeres und Hübscheres denken als die modernen schottischen Blusen mit weichem Leinentragen und aufgesetzten Manschetten. Die Vorlage ist in kräftigem, blau-grün carrirtem

weite Puffärmel aus Gaze, durch ein Band mit Schmetterlings-Schleife zusammengefaßt. Die weitere Garnitur der Taille übernehmen zwei graziose Blumenzweige, die zur Schulter aufsteigen. Glatter Bandschmuck. Das hoch frisirte Haar schmückt ein Blumentuff mit Bandschlupfen. Hoch hinauf gehende weiße Handschuhe aus Glacé- oder schwedischem Leder. Die Schuhe sind weiß oder in der Farbe des Bandes zu wählen.



69. Rückansicht zur Ball-Toilette. Abb. 68.

Schneiderei.

70-73. Ueber die Anfertigung von Abendmänteln. — Im allgemeinen sieht man von der Selbstanfertigung von Abendmänteln ab, da die Confections-Industrie gerade hierin für erstaunlich billigen Preis sehr Gutes leistet; andererseits ist aber die Herstellung so einfach, daß sie sich in gutem Material durchaus lohnt.

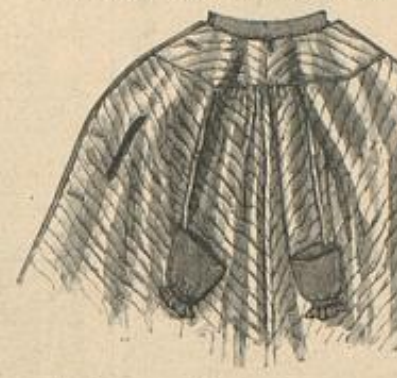


70. Abendmantel mit Passe. Innenansicht: Abb. 73; Schnitt-Methode: Abb. 71. S. a. d. Abb. 57 u. 60.

der sich auch oben zwischen Futter und Oberstoff schiebt, so daß sich im Oberstoff ein Einsatz neben breiter Falte markiert, das Futter dagegen im ganzen bleibt, wie es die Innenansicht, Abb. 73, erkennen läßt. Von 27 bis 53 bleibt ein mit Stoffstreifen zu sicherer Schließ, der nach Vorschrift der Doppellinie auf Abb. 71 b dem

Kerntheile werden 20 cm breite, 30 cm weite Theile durch Zugfaum anschließend gefaltet. Den Mantel vervollständigt entweder, nach Abb. 57, ein breiter Kragen oder eine bewegliche Pelerrine, deren Passentheil mit ange schnittenem Kragen nach der Schnittmethode, Abb. 72 a-d zusammensetzen ist. Der Pelerrinen-Theil aus Pelz mißt 282 cm untere Breite zu 24 cm Breite, seine obere Breite muß dem Passentheil entsprechen. Leichte Watte-Einlage und Atlas füttern den Kragen. Die Pelerrine einzeln siehe Abb. 65.

72. Schnitt-Methode zur Watte des Pelerrinen-Kragens, Abb. 60 u. 65.



73. Innenansicht des Abendmantels, Abb. 70. Schnitt-Methode: Abb. 71.

muß die Arbeit aussetzen um neu aufzuspuken. Diefem Uebelstand wird abgeholfen durch kleine, in allen Farben fertig käufliche Bodendrücker, die genau in das Schiffschen nach Singer-System passen, und mit Hilfe eines cannelirten Metallstäbchens eingeseht werden. Abb. 74-75 stellt beides naturgroß dar. Die Reueheit ist der Firma Littel und Ries in Saalfeld patentirt worden.



74-75. Fadenspule und Spulenhalter für Singer-Maschinen.

Hüte und Putz.

76-77. Capote-Hut aus Sammet für alte Damen. — Schnitt-Methode: Abb. 77. — Als Grundlage dient dem, alten Damen so kleidsamen Capote-Hut eine große, aber flache Steiftüll-Form. Diese wird 5 cm breit mit einer Sammetpuffe eingefast. Dann ist nach Abb. 77 für den Kopf ein Sammettheil herzurichten, der in seinem hinteren Theil glatt übergezogen wird, seitlich durch leichte Reihfalten sich anschließt, während die obere Mitte einige Quersalten nach Vorschrift raffen. Den Gutrand bildet ein 78 cm langer, 22 cm breiter Schrägstreifen, der 5 und 10 cm über seinem Längsrande mit 8 cm breiten Perlfrauzen zu besetzen ist, worauf man beide Längsränder bis etwa 16 cm von jedem Querrand einreißt. Diese Querränder

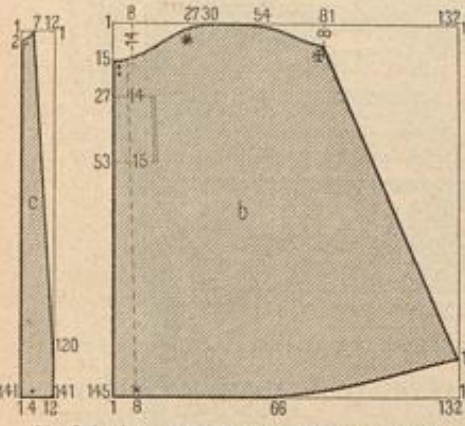


77. Schnitt-Methode zum Hut, Abb. 76 u. 54.

fügen sich in drei Falten dem hinteren Gutrande an, der obere Längsrand tritt verstärkt an den Kopfscheitel, der untere ist hin und wieder am Hutrand festzunähen. Ein voller Tuß von Federn mit Fettpflättchen an jedem Palm und ein Reihersfuß vervollständigen die Garnitur. 6 cm breite Reys-Bindebänder.

Bezugsquellen.

- Seiden und andere Stoffe: J. A. Geese, SW, Leipzigerstr. 87; Gustav Gorbis, W, Leipzigerstr. 86; A. Krohne, Dresden, Altmarkt 2b; Jungmann und Neffe, Wien I, Albrechtplatz 3. Nur Seidenstoffe: Widels u. Co., SW, Leipzigerstr. 43; G. Dennberg, Rütch; von Glien u. Keuffen, Arefeld. Kostüme: J. Vandauer, W, Leipzigerstr. 19 (Abb. 36, 50); H. Völbers, W, Friedrichstr. 66 (Abb. 37, 56, 62); J. A. Geese, SW, Leipzigerstr. 87 (Abb. 49, 52, 67); H. Rosenthal, Confections-Bazar, W, Nauckerstr. 29/31 (Abb. 44, 48); J. Tropelow, N, Universitätsstr. 3b (Abb. 28, 38); H. Schemm, W, Reichenstr. 21 (Abb. 29, 45). Mäntel und Paletots: F. Schröder, C, Jerusalemstr. 29 (Abb. 57, 60, 65, 70-73); A. Hall, W, Jägerstr. 23 (Abb. 49, 54-58, 69); J. A. Geese, SW, Leipzigerstr. 87 (Abb. 43). Pelzjachen (Jachen, Häte, Wäffe): F. Grubb, C, Jerusalemstr. 29 (Abb. 1, 26); G. H. Herzog, C, Königsstr. 20 (Abb. 1, 62). Sorties: F. Schröder, C, Jerusalemstr. 29 (Abb. 41, 46, 56). Hüte: G. Hartleb, SW, Waingartenstr. 32 (Abb. 42); F. Reinholdmann, SW, Leipzigerstr. 83 (Abb. 43, 54, 64, 76). Morgenjachen und Schlafröcke: D. Postl, SW, Leipzigerstr. 84 (Abb. 25, 27); E. Braun, Wien I, Graben 8 (Reue Roden). Wäulen u.: B. Gutmann, W, Leipzigerstr. 8 (Abb. 51, 66). Kassenenterte und Spitzenkragen: B. Weidemann, W, Behrenstr. 36 (Abb. 28, 38). Füchertaschen: M. Busse, W, Leipzigerstr. 42 (Abb. 44). Fücher: C. Sauerwald, W, Leipzigerstr. 19 (Abb. 44). Fadenspulen für Singer-Maschinen: G. Rosenbergs, W, Potsdamerstr. 44 (Abb. 74-75); Gläulen u. Co., S, Alte Jakobstr. 94/95. Kinder-Garderobe: E. Schüller, W, Berdericher Markt 2-3 (Abb. 47). Handarbeiten: Gerdwiner Helm, W, Leipzigerstr. 129 (Abb. 4, 9); G. Schmidt, W, Friedrichstr. 78 (Abb. 7, 8, 12, 13, 14, 15, 16). Kunstgewerbliches: G. Gulbe, W, Leipzigerstr. 121 (Abb. 22); H. Thomas, W, Sülzestr. 19 (Abb. 17); A. J. Best, Kunstgewerbliche Anstalt, Constanz i. B. (Abb. 18, 19, 24). Commissionen jeder Art nach Abtheilungen unserer Zeitung übernimmt Jrl. E. Storch, SW, Wilhelmstr. 139. Ränder-Vorzichnungen auf Stoff und Papier: Jrl. E. Niemann, W, Steglitzerstr. 4; Jrl. J. Krenzinger, München, von der Zannstr. 7.



71. Schnitt-Methode zum Abendmantel, Abb. 57, 60 u. 70.

Wattefutter eingeschnitten werden muß. 3 cm breites Kragenblindschen. Knöpfe und Knopflöcher vermehren den Schluß. Für die an Bändern befestigten

Seide mit 25% Rabatt auch meter- und robenweise an Private!

Lebige Jahre Dessins, Farben und Qualitäten in: Seiden-Damasten, bedruckter Foulard-Seide, glatter, gestreifter, kariert etc. porto- und steuerfrei ins Haus! — Muster umgehend. Seiden-Fabriken G. Henneberg, Zürich (K. u. K. Hoflieferant).

Grosse Berliner Schneider-Akademie. System Kuhn, seit 1880 im Roten Schloss, befindet sich vom 1. September 1896 an in den mit allem Comfort der Neuzeit ausgestatteten Prachträumen des Hohenzollernhauses Berlin W., Leipziger Str. 117/118. Prospekte gratis.

Vornehmste Familien-Zeitschrift. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.



Universum. Illustrirte Familien-Zeitschrift. Leipzig Philipp Reclam jun.

Alle 14 Tage ein Heft à 60 Pfennig. Postabonnement vierteljährlich M. 3.90.

Carl Schmidt, Berlin W., Taubenstr. 23 empfiehlt seine weltberühmten Stoffbüsten (Unentbehrlich) zur Anfertigung von Kostümen. Specialität: Büsten für jede Körperform. Illustrierte Preisliste umsonst und postfrei. Vor werthlosen Nachahmungen wird gewarnt.

Neuheiten in Ballstoffen

sowie schwarze, weiße u. farbige Seidenstoffe jed. Art zu wirkl. Fabrikpreis. unter Garantie f. Aechtheit u. Solidität von 55 Pf. bis M. 15 p. M. porto- u. zollfrei ins Haus. Beste und direkteste Bezugsquelle für Private. Tausende v. Anerkennungs-schreiben. Muster fco. Doppelt. Briefporto nach d. Schweiz. Adolf Grieder & C. Seidenstoff-Fabrik-Union, Zürich Königl. Spanische Hoflieferant.

Paris 1889. Preisgekrönt. Brüssel 1891. Gent 1889. Wien 1891. 1893 London, Magdeburg, Chicago 1893.

P. F. W. Barella's „Universal-Magenpulver“. Proben gratis gegen Porto. Auskunft unentgeltlich. In Schachteln à M. 2.50 und M. 1.50. P. F. W. Barella, Berlin SW., Friedrichstr. 220. Mitgl. modic. Gesellschaften für Frankreich. Für Österreich in Schacht. à 1.60. Wien III., „Apoth. z. heil. Carl“.

Lindener Sammet

für Costumes, weltberühmte Fabrikat, empfiehlt in grösster Auswahl zu billigsten Preisen. J. G. v. d. Linde, Königl. Hoflieferant, Hannover. Muster postfrei.

Fleisch-Extr. kauft Schütze, Dresden, Freiburgerplatz 22. C. H. präm. Allgrun-u. Verblames-Fabr. u. Versand. Material u. Arbeitsstätten m. Anleit. Dresden, Seeuferstr. 2. Für 20 Pf. (Bism.) versendet an alle zu schlanke Damen den Prospect über Anfertigung einer schönen Figur mit guten Formen. O. Mühlrad in Altona, Eibe.

Gesichtshaar u. Ihre Heilung

(in d. Schrift v. Dr. Gassen: Haarpflege u. Krankheiten) zu besch. geg. 1.50 Bf. v. Apoth. Wegener, Reinfeld i. Gohlsb.



Kunststickereien jeder Art werden auf's Beste ausgeführt und angefangen. — Ebenso wird jungen Damen in allen Techniken der Kunststickerei Unterricht ertheilt bei Fräulein G. v. Wüdtlich, Kurfürstenthrä 45, II.

Grünfelds Leinen, Tischzeuge, Handtücher, Wischtücher, Taschentücher u. Bettwäsche, sowie fertige Leibwäsche für Damen, Herren und Kinder empfiehlt auf das Zuverlässigste die Landesbutter Leinen- und Gebild-Weberei. F. V. Grünfeld, Landeshut i. Schl. Hoflieferant. 20 Medaillen. Einzige Fabrik mit Hand- und mechanisch. Betrieb am Platze, die nur an Private verkauft. Muster und Preisliste zu Diensten. Verkaufshaus Berlin W, Leipzigerstr. 25.

1100 Stille Laubsäge, Schnitz-, Flach- u. Kerbschnitt-, Holzbrand-Malerei- etc. etc. Vorlagen auf Papier und Holz. Preisocourante m. 1500 Illustr., auch üb. Werkz. u. Matr. f. 30 Pf. Briefsta Mey & Widmayer, München.

Pelzwaaren

Einzelverkauf zu Engrös-Preisen direct in der Fabrik Wilh. Reinecke, Berlin, Stallschreiberstraße 50/51. Damenloden eigenes Fabrikat, unübertroffen an Haltbarkeit, anerkannt bestes blühendes Haus- und Wromenadentleid. Muster franco. Garantie: Zurücknahme, wenn nicht zufrieden. Citerode a. Qarz. G. Bodenwein.

Für Hausfrauen! Annahme alter Wollachen aller Art gegen Lieferung von Kleider-, Unterrod- und Mantelstoffen. Damen-taschen, Buchstills, Strichwäse, Portieren, Schlaf- u. Teppichdecken in den neuesten Mustern zu billigen Preisen durch R. Eichmann, Ballenstedt a/H. Leistungsfähigste Firma! Muster umgehend frei.

Jede Hausfrau verlange meine grosse illustrierte Liste über Nickel-Koch-&Tafel-Geräthe. Grösste Auswahl nur bester Qualität zu Original-Fabrik-Preisen. CGA. Wiederhold BERLIN, 8 Ritter Str. 33.

Syndetikon klebt Leimt kittet Alles. In Flaschen à 25 u. 50 Pf. überall vorräthig. Nervenleidenden giebt ein Geheiltes aus Dankbarkeit kostenfreie Auskunft über ein sicherwirkendes Mittel. W. Liebert, Leipzig-Connwitz.

Pearsall's 'Mallard' Floss

(Schutzmarke).
Eine neue Art cordonirter Stickseide. Angenehm zu verarbeiten, gut deckend, mit ausgezeichnetem Glanz. Alle Farben waschecht.
ENGROSS-DEPÔT, P. LINDHORST, BERLIN.

Pearsall's 'Cable' Seide.

Ausgezeichnet für grosse Muster, auf Decken, Portièren, etc. Alle Farben waschecht. In allen Stickereigeschäften, Fabrik-Marke an jeder Strähne.
Engros-Depôt, P. Lindhorst, Berlin.

Pearsall's Tussah Seide.

In Orientalischen Farben mit besonderem Glanz. Waschechte Farben. In allen Stickereigeschäften, Fabrik-Marke an jeder Strähne.
Engros-Depôt, P. Lindhorst, Berlin.

Pearsall's Filoselle.

Waschbar mit Seife und kochendem Wasser. Luftecht. In allen Stickereigeschäften, Fabrik-Marke an jeder Strähne.
Engros-Depôt, P. Lindhorst, Berlin.

Pearsall's Filo-Floss.

Weich, Glanz unübertroffen. Waschechte Farben. Luftecht. In allen Stickereigeschäften, Fabrik-Marke an jeder Strähne.
Engros-Depôt, P. Lindhorst, Berlin.

Lindhorst's

Nordischer Woll Java 180^c breit 25 vorzügl. Farben.
Nordische Wolle 300 echte Farben glanzvoll, elast, weich.
Nordische Slickereien viele echte geschmackvolle original-Dessins. Passend für Vorhänge, Übergardinen, Portièren, Decken, Polster.
Engros Berlin, Ritterstr. 45.

Pearsall's Waschseiden Depôt.

Die besten Braten

erzielt man ohne extra Feuerung auf jedem Herde, in Koch- u. Werdöpfen, auf Gas und Petroleum, mit **Heussi's Brat- u. Backapparat.**



Macht jeden Braten schmackhafter, saftiger und weicher, erleichtert in Folge vorzüglicher Oberflächewesenheit das Bräunen u. Anbrüdigmachen u. befeuchtet das lästige Aufschäumen. Praktische Saucen, bequemster Boden u. Brot, Kuchen, Speisens, Prop. groß. Beiside Mittelgröße 15 Mk. Riste 1 Mk. gegen Nachn. dir. v. **Paul Heussi, Leipzig.**

FERAXOLIN
die wunderbar wirkende Fiedungsmittel eignet sich für Seide, Baftik, Sammt, Woll, Tuch u. u. hinterbleibt selbst auf dem empfindlichsten Stoffe keine Fiedspur. — Preis 35 u. 60 Pf. — In allen Galanterie-, Parfümerie- u. Droguenhandlungen und Apotheken käuflich.
En gros-Lager: Joh. Grollsch, Brünn.



Welch einen wundervollen Fall und was für ein herrliches Schwarz hat diese Seide!!!
Es ist Aug. Polichs edelschwarze Garantie-Seide, die von keinem anderen Fabrikat in Bezug auf Güte und Preiswürdigkeit übertroffen wird! Aug. Polich in Leipzig, Deutsches Seidenhaus, versendet Muster postfrei!

Achten Sie genau
beim Einkauf von **Velours-Schutzborde** auf **Vorwerk's unverwundliche Original-Qualität.** Vielen Käuferinnen ist in Geschäften, in welchem das Plakat des Erfinders ausging, unter der Marke „Vorwerk“ eine geringere Waare mit täuschend ähnlichem Etiquette, meistens nicht einmal billiger, verkauft worden, deren geringe Haltbarkeit sich beim Tragen sofort herausstellte. **Vorwerk's Original-Qualität** ist fortan kenntlich an dem in kurzen Abständen auf die Borde deutlich aufgedruckten Namen „Vorwerk“. **Verlangen Sie wohl beim Einkauf im Laden als auch beim fertig bezogenen Kleide diesen Nachweis,** und wenn derselbe, weil neu eingeführt, an allen Orten noch nicht vorhanden ist, so achten Sie darauf, daß unter allen Umständen bei der Vorwerk'schen Original-Waare am letzten Ende eines jedes Stückes ein rothes Siegel mit dem Namen „Vorwerk“, vorhanden sein muß. In gleicher Weise sind die unentbehrlich Vorwerk'schen Gebrauchartikel: **Rundgewebe Kragen u. Gürtelcinlage, Rockgürt u. Gloria-Gaze** (Steifhütter u. Abfütterer d. Kleider) gekennzeichnet durch d. Namen d. Erfinders „Vorwerk“.

Canfield Schweissblatt.

Nahtlos. Geruchlos. Wasserdicht.
Unübertreffliches Schutzmittel für jedes Kleid.
Canfield Rubber Co.,
Hamburg, Pickhuben 5, **Wien, L. Liebenberggasse 7,**
Paris, Boulevard Sebastopol 50.
Nur echt mit unserer Schutzmarke „Canfield“.

Rundplüsch-Kleider-Schutzborde

ist der ausprobiert eleganteste und denkbar solideste Vorstoss für alle Damen-Kleider.
Nicht zu verwechseln
mit den bekannten Besenlitzten od. Velours-Schutzborden, giebt dieser Vorstoss dem Kleide einen naturgemässen, runden Abschluss, ähnlich wie ein Sammet-Paspoll — nur weitaus solider und leichter zu reinigen — und dient dem Kleideraum nicht nur als grossartiger, unübertroffener Schutz gegen Verschleiss, sondern auch als eine höchst geschmackvolle Abschluss-Garnitur. Jede Dame braucht jährlich so oft Schutzborde, dass sich ihr ein Versuch mit unserer Rundplüsch-Kleider-Schutzborde reichlich lohnt, denn diese beweist ihre Vorzüge gegenüber jedem andern Artikel weit besser durch Thatfachen als durch Worte. Um keine minderwertigen Nachahmungen zu erhalten, lasse man sich vom Verkäufer grundsätzlich nichts anderes aufreden, sondern verlange im eigensten Interesse unsere echte, vielseitig erprobte Waare, für die wir mit unserm Namen einstehen und welche deutlich mit unserer rechts unten stehenden Schutzmarke gekennzeichnet ist. Unsere Waare ist in jedem soliden Geschäft erhältlich, wo nicht, dann dienen die Fabrikanten
Mann & Schäfer, Barmen
gern mit Aufgabe geeigneter Bezugsquellen.

Zum Selbstfrisiren.

Sans-Gêne-Haar-Wellen-Eisen,
Nr. 1.
Pr. St. m. einer Welle fl. 1.50.
doppelter Welle fl. 2.50.
Patentirt in allen Staaten.
Anwendung des Universal-Frisir-Apparates und der Wellen-Eisen Nr. 1, 2 u. 3. Die Preise verstehen sich sammt Anleitung der neuesten Mode-Frisuren. Versandt per Nachnahme. Erfinder **F. JANIK, Hof-Damen-Frisirer, Wien I. Tuchlauben Nr. 8.**
Prämirt: In Wien, Paris, Ehren-Diplom und goldene Medaille.
Universal-Frisir-Apparat Bild 2 fl.

„Vaterle“ **Illustrirtes Lehrbuch zum Selbstfrisiren der neuesten „Odlon“ Mode-Frisuren 1896/1897.**
verfendet gegen Einsendung von 60 Kr. oder 1 Mark in Briefmarken franco der Herausgeber
Franz Janik, Hof-Damen-Frisirer, Wien I. Tuchlauben 8.
Erster Meister im Preis-Robe-Frisiren prämiirt Wien, Paris, Ehren-Diplom u. gold. Medaille f. u. l. Staatspreis.

Seidenstoffe für Strassen-, Gesellschafts-, Ball- u. Braut-Toiletten.
Anerkannt gute Qualitäten. — Muster versendet franco.
N. N. Catz, Crefeld
Gegründet 1846. **Seiden- u. Sammtmanufactur.**

Schönheit bis zur höchsten Vollkommenheit erlangen Sie, wenn Sie Prof. Ungleich's „Schönheitspflege“ lesen und befolgen. Dieses unvergleichliche Werk enthält ganz neue Methoden zur Beseitigung aller Schönheitsfehler, zur Erhaltung vollkommener Schönheit des Gesichts u. der Körperformen, und doch so wirkungsvollen Methoden. Zu beziehen durch **H. Gestewitz Verlag, Köln a. Rh., Genterstrasse 35.**
Preis 2.20 Mk. gegen Nachnahme. **Schönheit.**

Seit mehr als 100 Jahren ist das beliebteste Parfüm der feinen Welt
N° 4711 Eau de COLOGNE
(Blau-Gold Etiquette)
von **Ferd. Mühlens**
N° 4711 · Köln a/Rh.
In allen feinen Parfümeriegeschäften zu haben.



Schering's Condurango-Wein
findet in neuerer Zeit bei chronischen Magenleiden, Magenkatarrh (Magenkrampf) als Linderungsmittel weitgehende Anwendung.
China-Wein rein und Eisen. Vorzüglich im Geschmack und in der Wirkung. Als ausgezeichnetes Mittel v. Aerzten bei Nervenschwäche, Bleichsucht u. besond. für Reconvalescenten empfohlen. Preis für beide Präparate per Fl. 1.50 u. 3 Mk., bei 6 Fl. 1 Fl. Rabatt.
Schering's Grüne Apotheke Berlin N Chausseestr. 19.
Niederlagen in fast sämtlichen Apotheken und grösseren Drogeriehandlungen.

Speffartmühe
patent-antisch-gedüpt
Für Winterferien! **Keines Gahlenhaar (Leporin) keine Wolle!** Seidenweich, für Sport, Jagd, Frauenmode etc. Für Damen u. Herren naturgrau, oliv, mod. u. braun; marine; schwarz 6 Mk. **Garn. Famenmühe** mit Seidenband, Stoffleder, Spielbahn, Kronreifer 8, 10, 11 Mk. **Kopfmühe** erwinnt. Durch **Wichmann in Blasowitz i/S.**
An Fert. 6. Maj. Post-Gebühren 20. Juli 96. Ihre Kopfmühe aus „Halmreife“ habe ich 6. Maj. dem Kaiser geschenkt und hat sich höchlichst beliebt sehr anerkennend darüber ausgesprochen. **Graf Philipp in Eulenburg (signirt.)** Kollischer Reichshof.
Preisbrosch. 27. Dez. 1896.
Ich bante Ihnen verbindlich für die mir freundlich übergebene „Speffartmühe“, welche ich gern in Gebrauch nehmen werde. (Signirt.) **von Gismark.**
Ihre **Leopoldin** (geb. 1874) gefällt mir sehr; ich trage ihn zur Jagd. **Prinz Max v. Hohenhausen.**
Ihre **Speffartmühe** passt mir sehr gut u. gefällt mir noch besser als u. Stephan, Staatsminister, Chef des Reichspostamts.
Ihre **Leopoldin** sind bequem u. angenehm. **von Wisemann, Major à la suite, Garmisch.**

Unter der Bezeichnung „Reste“ offerieren wir die Restbestände gediegener Damenstoffe der letzten Saison, diverse neue Stapelsachen, sowie die sich beim Ausschnitt täglich zahlreich bildenden
Kleiderreste
der neuesten, modernsten einfarbigen und melirten Cheviote, Creps, Mohairs, Foulées, Cachemirs, Damentuchen u. gemusterten Hauskleiderstoffen zu ganz erstaunlich billigen Preisen. **Resteproben**, sowie ebenfalls unsere überraschend reichhaltige Gesamt-collection mit sämtlichen **Neuheiten der Saison** versenden franco an Jedermann.
Zeteler Weberei, Oldenburg i. Gr. l. l.
3 Goldene Medaillen und 2 Ehren-diplome: Lübeck u. Bremen 1895.
Int. Ausstellg. Berlin 1896.

Aechte Schweizer Stickereien
für Damen-, Kinder- & Bett-Wäsche
Reizende Neuheiten
in gestickt, Damen- & Kinder-Roben
Schweizer Gardinen
Direktste Bezugsquelle für Private.
Muster franco. Versand zollfrei.
H. Schoch, Fabrikant, St. Gallen, (Schweiz)